

1920

J u g e n d

Nr. 24



Der erste Tod

Von Carl Marilaun

Die Glocken der Benediktinerkirche läuteten, im Regen kamen singende Wallfahrer; ihre häßlichen rotblumigen Fahnen, die der Vorbeiter zuvor aus den Gitteralen von schwarzen Wadstrich gerollt hatte, flogen klatschnäß im Herbstregenwind. Wie unzüchtig emporgebauschte Kittel von Bauernweibern, die der daherschlagende Sturm auf der Landstraße überwältigt hat, schaukelten die verbliebenen Damasttücher über den Köpfen der Ministranten, und der Regen von den fröhlichgeschnittenen Tellerküchen trommelte in den düstigen, scharfen Broden, der wie saurer Stallduft die Leiber der den Gnadenberg dahinkommenden Waller einhüllte.

Die Fahnen neigten sich tief zur Erde, der Vorbeiter stimmte den freudemreichen Rosenkranz der Erfüllung an, der Orgelklang des Nachmittagssegen rauschte durch die breit aufgestellten eisernen Flügel der Kirche von Zell. Die Weiber lügen sich den Regen aus ihren triefenden Röcken, sie schwentten das Wasser von den Schirmen, vor ihnen in der hohen, schon nachtsinfern Wölbung flammte jäh und überwältigend die Glorie der hundert elektrischen Lampen auf. Klein, silbern, räselvoll, in göttensbildnerischer Lieblichkeit starnte das hinter den Seidenfalten seines Thronbaldauchs hell verborgene Marienbild zur niedergeworfenen Schar, von deren Füßen, Schirmen, Röcken, Tüchern, schmuckiges Wasser auf die geweihten Steinflächen rann.

* * *

Gabriel Schellander, der Knabe, wandte sich mit einem Gesicht, das ihn hier nicht überkommen dürfen, und das er schattenhaft als Sünde empfand, zum Schemen Esel, Trauer und ein seltsam bitter in ihm aufzwellender Trost schürten ihn am Hals. Der Klang der großen Orgel schwoll in seinen Ohren zu ungeheuerlichem Geito an. Der schwere, dumpfe Geruch von abgefandinem Weihrauch, von Menschen, vom hundertjährigen Holz der Kirchenbänke und Beichtstühle, der Hall seines Schrittes an steinernen Wänden machte ihn taumeln. Er hielt sich an dem Weihwasserbecken beim Eingang, er hob den schweren Türvorhang und ging in den Regen hinaus.

Diese Kirche, fühlte er, konnte ihm nicht helfen. Das Bild, vor dem er sich in die Knie geworfen hatte und das seine brennenden Blicke fassungslos suchten, war tot. Maria war tot, ihre Wunder wirkte sie nicht für ihn, nicht für klein Knaben, die beladen mit dem ersten, großen Schmerz ihres Jungseins, stammelnd auf jenen Stufen knieten und stöhnen, wie tot alle Worte ihrer Kindergedächtnisse waren.

Hier, im Regen, auf der Straße, unter den Bäumen, aus denen dunkelrauschender Wind auf ihn niederrührte, konnte er wieder weinen. Aber er schwante sich mit siebzehn Jahren dieser Tränen und wischte sie weg und war in der abendlisch leeren Gasse nun bis zu jener Ecke gekommen, von der er das kleine Haus mit der Gastwirtschaft neben dem Tor sah. Angstvoll starnte er zu den Fenstern im ersten Stock, leer und schwarz äugten sie über die Steine des regengespiegelten Platzes.

Hinter diesen Fenstern war, gestern in der Nacht, sein Schulkamerad gestorben. Josef Spielbichler von der VII. A., Pepi Spielbichler, und es fiel dem Schüler Schellander ein, daß er heute heute Vorübergehend an der Stiftsstichlkerei die sichtenhöhlernen Bretter gesehen hatte, sechs weiße Bretter, die die seine Pfeife rauchende Tischler mit dem Solistball gleichmäßig zerteilt mache.

Im Augenblick, da er dieses, den Tischler, die Bretter mit den Blaufärbzeichen, die Säge, die ihm ins Vor zu kreischen begann, gesehen hatte . . . in diesem Augenblick erst wußte er, was man ihm doch schon in der Klasse gefagt hatte: daß der Spielbichler, sein Freund, gestorben war. Im ungeheuren Kampf eines solchen Begreifens war er, statt die lateinische Hausarbeit fertig zu machen, aus dem Haus gelauft; es hielt ihn nicht bei seinen limitierten Heften und den in einen marmorierten Glanzumhüllung gebundenen Büchern. Schaudernd zerteilte er im Regen auf der Straße einen Zettel aus seiner Brusttasche, irgend einen mit stumpfem Bleistift bezeichneten Bogen aus einer Schultheke, den ihm der Spielbichler vor ein paar Tagen ins Haus hinaufgeschickt hatte. Er hielt es nicht aus, diese Schriftzüge des Toten in seiner Tasche herumzutragen, der Zettel brannte ihn durch den Rock, er versengte ihn die

Zinger; der Knabe Schellander warf ihn in den Wind und wischte sich die Hand zitternd an seinem regennassen Mantel ab.

Selpenfisch trieb in Wind und Regen das Papier des Toten vor ihm her, es flachte in eine Pfütze. In der Kirche suchte der Lebende Schutz vor dem Grauen, und er flüchtete aus der Kirche und konnte es nicht hindern, daß ihn ein leiser, unheimlicher — ein seltsam lockender Zwang gerade vor das Haus trieb, in dem, tief und stumm eingesperrt in das ungeheure Geheimnis des Todes, sein junger Freund auf der Bahre lag.

* * *

Der Knabe Schellander zwang sich, bevor er jenes Haus betrat, die Ereignisse der letzten Zeit geordnet zu überdenken. Er sah ein blaßes Gesicht mit umränderten Augen, es war der Spielbichler, ein fremder, weisenloser und grauenhafter Schatten, mit dem er im vergangenen Winter Arm in Arm über den zugeschrorenen Stiftsteich Schlittschuh ließ, mit dem er die Schwundelsetzel zum Mathematiksal jedesmal redlich geteilt und jeden Sonntag nachmittags oben in diesem Haus, das ihn nun mit seinen schwarzen Fenstern drohend und räselvoll anstarnte, die Studien des Konradin Kreuter gespielt hatte, bis die Mutter seines Freundes kam, die Lampe brachte und sagte: „Also hört nur schon einmal auf mit eurer ewigen Fiedlerle!“

Nie, nie mehr würde er mit dem Spielbichler dort oben hinter den stummen und starrenden Fenstern die Kreuzeretuden spielen. Und wie eine Welle fiedderhaften Blutes durchströmte den Siebzehnjährigen in diesem Augenblick eine Erinnerung. Die Erinnerung an Helli, die Schwester seines toten Freundes Spielbichler. Wenn die beiden Jungen vor den Pulten, die ihnen Helli zurechtgezettelt und auf die sie die alten, in grünen Kaliko gebundenen Notenhefte gelegt hatte, ihre Schülergelegenheit und zu spielen begannen, sah das Mädchen mit dem Buch, in dem sie nie las, auf dem Fenstertritt der almodönisch tiefgewölbten Stube. Stundenlang, bis die Dämmerung kam, sah sie dort, ohne ein Wort zu sprechen, stützte ihr schmales, braünlich blaßes Gesichtchen träumend in die beiden Hände, und ihre dunklen Augen glitten über die sich heiß spielenden, großen blonden Buben, ohne sie zu sehen, irgendwo hinaus ins Unbekannte, in eine Ferne, die den Bruder nicht kümmerte und die der Schellander sehnsüchtig und grüblerisch zu ahnen glaubte, wenn er, längst wieder daheim, über seiner Christostatt saß und am die seltsam irrenden und immer abwesenden Augen Hells dachte.

Sie war anders als das, was der Schellander und sein Freund in ihrer großtuurischen und noch so unschuldigen Büdenhaftigkeit „Weiber“ nannten: die blonden Mädchen mit den runden, roten Landbacken und den dicken Zöpfen, denen die Zwei mitunter nach der abendlichen Stenographiestunde nachzusteigen anfingen, neben denen sie im Kino sahen und mit denen sie, wenn die Fünfburglokale zum Segen in der Stiftskirche läutete, in den dämmerigen Toreinfahrten des Prälatenbodes töricht und erregende Heimlichkeiten zu stültern hatten. Helli. Der Schellander glaubte, das dunkle, blonde Mädchen eine Ewigkeit nicht mehr gesehen zu haben, und wie ihm das Gesicht, das Aussehen und Gehabes des Spielbichler seit gestern, da er gestorben war, unheimlich und schattenhaft zu entschwinden begann, hatte er im Grauen einer schlaflosen Nacht und dieses heutigen Tages nicht einmal an das Mädchen gedacht. Nun, mit dem schwarzen Flor in der Tasche, den man ihm heute früh für den Besuch bei dem toten Freund gegeben hatte und den er sich nicht um den Arm binden wollte, fiel ihm Helli ein. Und plötzlich kamen ihm wieder die Tränen, die ein so großer Verlust nicht weinen soll und die er nicht einmal fortwünschen konnte, weil sie seine Augen, sein Gesicht, seine heißen Wangen überströmten, ihn blind machten und das Entfernen dieser Stunden, das grüblerisch Grauen, die Angst vor jenem Unbekannten mit einer stürzenden Welle fortwuchsen.

In diesem Augenblick graute ihm nicht mehr vor dem Schicksal, das ihm der Freund in unbekannte, räselvolle Fernen entführt und fremd gemacht hatte. Er verstand zum erstenmal in seinem jungen Leben, was es heißt, Abschied zu nehmen, einen Strich unter Vergangenes setzen zu müssen, Gewohntes und Geliebtes zu verlieren und aufzugeben. Denn



Frühlingsabend

Friedrich Ahlers-Hestermann

M o n d

Über die fernen Berge, die blauen,
ist der rote, rote Mond gestiegen,
in die ganz verstummte Welt zu schauen.
Er war so von warmem Glanz durchflossen,
dass die Ströme feurig überflossen
in die Dämmerungen, welche schwiegen.

Einsam stand ich in den Einsamkeiten,
ließ den Träumer seine Bahn vollenden,
neu in neue Dunkelheiten
goß er seine lichten Güter,
an die stillsten Schatzbehüter
wollte er sich ganz verschwenden.

Doch je mehr er aus der Seele drängte,
 klarer wurde nur das klare Leuchten
 seiner Blicke, die er lächelnd schenkte,
 die, je mehr wir uns an sie gewöhnten,
 vor uns reisten und sich still verschönten,
 bis sie alle Nacht verscheuchten.

Achim Stoltenberg

sein Freund war gestorben, und Hell, wußte er, das Mädchen, mit dem er in trostiger und heiser Schau fast nie ein Wort gesprochen hatte, würde nie mehr dort auf ihrem schmalen Fensterbänkchen sitzen, das blaße Gesicht in die gefalteten Finger gelegt und hinüberbordend zu ihm, der eine kratzende Schläuege stimmte und die erste wortlos feindende, ihr selbst fast unbewußte Liebe seines Knabenherzens in den Kreuzerwarten hinauswarf, ohne zu wissen, ob Hell ihn hörte ...



Der Junggeselle

Erich Simeon

Wie der Gabriel Schellander zum Tor des Totenhäuses hinüberging, waren schon ein paar von seiner Klaft dort, der dicke Pinter, der Mifa, der ein Schafgesicht und die Ohren voll schwarzer Pelef hatte, und der Josef Püringer, der sich vor dem Eintreten die naschen Stiefel mit einem neuen Taschentuch abwischte, das man ihm eigentlich für andere Zwecke auf den feierlichen Gang mitgegeben hatte.

Sie gaben sich alle in einer seltsamen Verlegenheit, die dem Schellander bei aller Verförtherheit beinahe komisch vorkam, die Hände, und öffneten die Tür zu dem Flur, aus dem ihnen eine eingeschlossene, die geworden Lust mitselbst entgegeneschlug, daß dem Schellander beinahe lächerlich wurde. Das Herz schlug ihm qualvol bis zum Hals hinauf, er wäre am liebsten umgedreht, aber da stand oben auf der hölzernen Treppe Held still und gefaßt, sie löten größer in ihrem neuen, schwärzlichen Kleid, und ihr Gesicht war so weiß wie die Wand.

Unten im Flur suchte die Magd einen großen Pappkarton, der voll Staub war, von dem Kästen herunter und schaute die eintretenden Burschen, unter deren nassen Schuhen sich große Lachen zu bilden begannen, miskäutig an.

"Ihr hättest euch die Füße auch besser abputzen können," sagte sie und schlug mit beiden Händen das Packpapier in der Schachtel auseinander. In der Schachtel lagen rachelside, verknitterte und sehr häßliche Totenkönige, die mit ihren Rosen und Vergissmeinnicht aus buntem, groben Stoff von einem Leichenbegängnis zum andern aufgehoben wurden.

Die Magd ging mit den Krägen voran und öffnete die Tür im ersten Stock. Einer nach dem Andern, die Kappe verlegen und bedrückt in den Händen drehend, traten sie ein, der Mifa, der Pinter und der Püringer; nur der Schellander stand wie eingewurzelt noch unten, ein ungeheurer Schmerz und Elst würgten ihn im Hals, vor seinen aufgerissenen Augen verwirkte sich die weiße Wand, die Stiege, jene Tür dort oben — nein, er konnte nicht in das Zimmer mit den weißen Mußvorhängen, den Betzenputzen, dem schmalen Schreibtisch des Toten gehen, in dieses Zimmer seiner schönen Sonntagnachmittage, in dem er so glücklich gewesen war, wie er es nie wieder in seinem Leben werden konnte. Er suchte mit verfagenden Händen hinter sich die Türklinke, er wollte fort, auf die Gasse hinaus, nach Hause, und plötzlich fühlte er, daß Elst, die leise die Stiege heruntergekommen war, bei ihm stand und ihm tröstend schwieg, still mit beiden Händen über die Wangen

Einer sitzt an des Todes Schwelle,
Der mit diamantener Helle
Deiner Seele Dunkel zerreißt,
Der dich zwingt, trog Scham und Grauen,
Dich in dem fruchtbaren Spiegel zu schauen,
Nacht von empaen Licht durchgeleist.

Mit dir gezeugt, mit dir geboren — —
Nicht ein Schritt ging je ihm verloren
Auf deines Lebens wechselnder Bahn.
All dein Elend und deine Stärke,
All dein Wollen und deine Werke
Sind ihm offen und aufgetan.

streichelte. Voll Tränen, die er zuvor auf der Straße geweint hatte, waren diese Wangen, aber nun schämte er sich nicht. Stumm und zitternd stand er vor dem blässen Mädchen, und stammelnd sagte er zu ihr, deren Hände nach von seinen Knabentränen waren: „Fraulein Helli, ich werde nie in meinem Leben mehr mein Geist feseln können.“

Sie lächelte ganz wenig und sagte irgend etwas, was der Schellandler nicht verstand. Er sah ihr ins Gesicht, er sah ihre dunklen Augen, die unverändert wie die ihres Bruders waren — ihr blaues Stirn, jedes Härchen ihres glatten, braun glänzenden Scheitels glaubte er zu sehen. Er sah ihren kleinen, runden Mund, um den diese letzten Tage und Nächte ein paar ganz kleine Grammatik gezeichnet hatten, und er nahm mit seinen eiskalten Fingern eine ihrer schmalen, bläfften Hände, so zart, wie man einen frischen Vogel aus seinem Käfig nimmt. Und siehe, zitternd, ein Knabe, der in dieser Stunde für immer aufgesonnen und ein Kind zu sein, sagt der Spiellehrer schön grüßen, aber

gehört hatte, töricht glücklich unbefsonnen und ein Kind zu sein, sagte er leise: „Fräulein Helli, ich lasz den Spielbichler schön grüßen, aber hinaufsehen zu ihm mag ich nicht.“

Dann ließ er die Finger des Mädchens, einen nach dem andern, aus seinen Händen, sah noch einmal mit einem ganz herb, ganz männlich gewordenen, über und über rot gewordenen Gesicht in die Augen der Schwester seines toten Freundes, ließ sich von ihr die Kappe, die ihm entfallen war, geben und stand draußen auf der Straße, durch die die Glocken der Kirche in weinenden Klängen hallten.

Die Bisper hielt ihm ein. Er hatte, es war Samstag, in der Nachmittagsstunde zu Jungen und ließ, indem er sich mit dem Taschentuch die Wangen trocknete, durch die Gasse, durch die von Kirchengäbern und Wallfahrern erfüllten Stiftshöfe, durch das Tor, hinter dem er sich mit dem Spielbischer so oft getroffen hatte, wenn sie zur Schule gingen oder heimlich auf eines der Mädchens mit den runden, roten Landbacken und den dicken Zöpfen gewartet hatten.

Er rannte die gewundene, steile Chortreppe hinauf, sah von der Orgelgalerie hinüber zu dem hinter Weihrauchwolken zitternden Lichtenkranz des silbernen Hochaltares, sah die bunten Bauernfahnen der Wallfahrer, die sich stolz und froh um das weiße Marienbild im damastenen Zelt geschart hatten. Einen Augenblick, nur einen unbegreiflich schnell vorübertreffenden Gedanken lang dunkelte dem Schüler Gabriel Schellander die Erinnerung an jenes Haus, den toten Freund und das verloren Mädchen über die strahlende Erscheinung dieser von aberhundert Öferlampen mystisch flammenden Kirche. Dann warf ihm der Regenschirm die Noten herüber, die Orgel setzte ein, und entrückt, befreit, von zitternden Schmerzen beflext und erhoben, sang er in das tiefe Schweigen der wendenden Liebesworte der lauretanischen Litanei: O clemens, o pia, o dulcis, virgo Maria!

M i n o s

Ernst Stemmann

Einer wird in der heiligen Stunde
Zu dir tönen aus erzenem Munde,
Was dir in heimlichen Tiefen bewußt.
All deines Herzens Trachten und Dichten
Er wird es wägen, er wird richten,
ER in deiner eigenen Brust.



Sonntagmorgen

Hermann Urban



Der Komet

Otto Lendecke

Karl Bröger

Legende vom Feuerofen

Im Werkhof qualmen und rauchen die Halden,
die eisernen Hunde gleiten auf Schiene und Seil
durch die grauen Bauböle, Büchel, Fähen und Falten
von Rauch, Schweif, Öl. — Donnernd poliert der Keil
von Preßien auf Block in weißer und gelber Blut.
Kessel zischen und fauchen in roter Wut
und bieken die Rose her wie blankes Wolfsgezähne.
Aus den Bohrern und Sägen winfeln und kreischen Spähne,
Funken und Sterne stieben irre bis in die hinterste Ecke.
Lohheisse Luft jagt die schwarzen Männer entlang die Walzenstrecke.

Korbinian tritt vom Hof herein in die Halle.
Eben entflügt dem Ofen ein Guf in jähem Schwalle,
haucht seinen Atem dem Heiligen ins Gesicht,
dass ihm der Schweif aus allen Poren bricht
und er die nackten Männer umher nur durch Schleier sieht.

Korbinian schnell die Kutte auszieht,
die gesträkte Weste, das Hemd und alle Sachen,
die ihm die Halle gar zu einer Hölle machen,
hängt das Gerümpel an einen Nagel in der Wand,
tut den Hellsengeschen auch gleich dazu,
und nimmt eine Range in die Hand.
Benedikt schlüpft er in die hölzerne Schub
und jagt mit den andern hinauf die Walzengasse,
dass er das Eisen noch in rechter Hitze anfasse.

Und singt und lobpreist
zwischen zwei Griffen Gott Vater, Sohn und Geist.
Tauend Orgeln müssten in diese Halle herein,
hier soll das schönste Hochamt gefeiert sein.
Hier wird dem Herrn gehuldigt in höchsten Reich,
hier ist alles Schöpfer und dem Gotte gleich,
Männer im Feuerofen, eurer wirres Wühler zu einem Ziel
ist berlierlich Reisen, Klingt feiner als Sanctae Tacitiliens Orgelspiel.
Welt gebärst sich um euch aus Schweif und Qual,
ihr erlößt euch selbst durch Feuer wie Eisen und Stahl,
und der heilige Märtyrer neigt sich stumm,
schaut er herab auf euer Martyrium.
Schweif auf, schwébt auf! Es öffnet der Himmel sich,
Gott beugt sich und segnet uns feierlich!

Fort geht die Schicht ihren Donnergang.
Das Werk steigt auf, und die Himmel halten von seinem Werdesang.

Aus der Mappe des Rechtsanwalts

Die Vermögensabgabe in Ehren — aber es will mich bedrücken; vom
Unvermögen hätten wir doch noch weit mehr abzugeben . . .

*
Das Gesetz, für den einen ist es die Fackel der Wahrheit, für den andern
eine Blendlaterne, die ihm beim Raube hilft.

*
Die verstiegene, in Superlativschein schwelgende Schreibweise heutiger Schriftsteller legt einem den Gedanken nahe, dass es auch Vergehen gegen
die Sprache gibt, die ich als stilistische Preistreiberei bezeichnen möchte.

Die Wage der Gerechtigkeit — ganz gut, aber es soll keine Krämerwage sein.

*
Zuweilen kommt man in die Versuchung, auf Freispruch wegen un-

widerstehlicher Dummheit des Betrogenen zu plädieren.

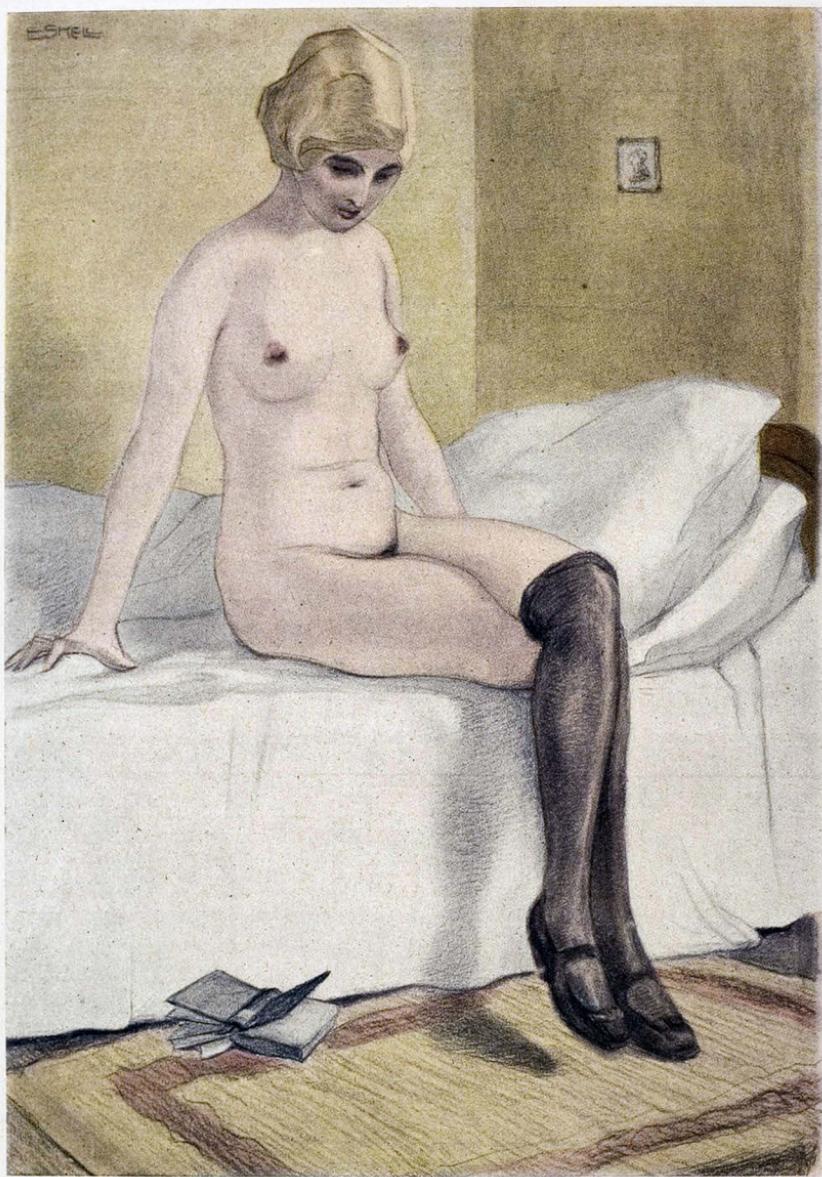
*
Repräsentation. „Wann de Richter op den Richtstaal sit, dann
soll hei si en Alstein gieven und tiefen ut de Ogen as en glei-
nigen Kater.“ (Alte Vorschrift, aufbewahrt im Gerichtsarchiv zu
Witten in Westfalen.)



Streifgespenst

Paul Klee (München)

ESMELL



Der blonde Akt

Fritz Skell

Gutes Omen

Alle französischen Patrioten waren nach dem Weggang Clemenceaus und Poincarés erschüttert und melancholisch gestimmt, weil sie glaubten, daß diese zwei zahlen Körpe für Frankreichs Wohl und zur Niederhaltung deutscher Revanchegläubige absolut unentbehrlich seien.

Als aber die Meldung nach Paris kam, daß Präsident Desbanel bei Lyon topüber aus dem fahrenden Sonderzug gefürstet sei, ohne den geringsten Schaden zu nehmen, atmete ganz Paris erleichtert auf: So lange Frankreich so einen harten Schädel besitzt, wie diesen, kann es nicht untergehen!

* Dopp

Zur neuesten Enthüllung über Kaiser Karl

Schweig von dem übeln Verräter still!
Sein Kaiserwort kann nicht mehr betören!
In die Verfenthung mit ihm! Ich will
Nichts von dem traurigen Schwäbling mehr hören!

Er ist kein Rätsel, er ist erkannt.
Dies ist der Schlüssel des ganzen Wesens:
Vom Unterrök war beherrschter der Rant,
— Doch nicht von dem Maria Theresaens!

Bim

Terror in Bayern

Allmählich sicker doch etwas über die geheimnisvollen Vorbesprechungen in Höhe durch. Nun erfährt man, daß der weiße Terror in Bayern, von dem seiner Zeit ein Artikel des „Berliner Tageblatts“ berichtete, insbesondere bei den Franzosen einwandsfrei aufsehen erregt hat. Es ist von ihnen einwandfrei festgestellt, daß in Bayern mit Vorwissen der bayerischen Regierung, wahrscheinlich sogar in deren direktem Auftrag eine Spezialmunition in größtem Umfang hergestellt wird und zwar in vier verschiedenen Sorten. Sie wird in großen Mengen abgefertigt, namentlich an die Jugend, ja sogar an 12 – 16 jährige Knaben. In Bayern scheint alles, einschließlich der Minderjährigen, bewaffnet zu sein. Über die Handfeuerwaffen selbst, die sich in Bezug der bayerischen Bevölkerung befinden müssen, ist bis jetzt noch nichts Genaueres festgestellt.

Die Munition dagegen, „bayerische Patronen“ genannt, wird, um kein Aufsehen zu erregen, in den Postämtern aufgespeckt und verteilt. Es liegt eine Aufforderung der bayerischen Regierung über diese „Patr. Bavar.“ (Patrons Bavarois) vor, daß sie „vorsätzlich wirken“.

Die Entente-Kommision versuchte mit Hilfe eines bayerischen Vertrauensmannes auf der Post in den Besitz einiger „bayerischer Patronen“ zu gelangen, worauf der in Frage kommende Postbeamte zur Ausfucht ihrem Vertreter vier Briefmarken mit dem Titel „Patrona Bavariae“ aushändigte. Bayern hat also seinem Vertragsbruch noch den Hohn hinzugefügt! Die Besetzung Münchens, Nürnbergs und Feldmochings durch Senegalese soll unmittelbar bevorstehen.

Beda

Epilog

Ich danke den Götteln: die Wahl ist vorüber!
Vorbei das Schnedderengding!
Mir laufen die Ohren, das Hirn läuft mir über,
Die Nase schreit nach Parfüm!

Das war ein Wahlkampf — Pfui Teufel,
wie lieblich!

Ein Kreischen und Stimmengedröhnen!
Man hechte und schimpfe noch krasser als üblich,
Politisches Lied, ob wie schön!

Was las ich für Lügen, o süße Erbauung!

Was sah ich für häßliche Träume!
— Nur von einem Kampf um' ne Weltanschauung,

Da sah und hörte ich nur! — — — — —
Korthen

*

Millibauern - Schnada hüpfn

Als der Minister Milchbauhut kürzlich die Verantwortung für neue gewaltige Preisehöchstungen ablehnen und dem Landwirtschafts-Minister überdrücken wollte, äußerte der Produzenten-Obmann: „Dem machen wir Bauern dann einen solchen Krach, daß er unser Preis gern festhält!“

I woah net, wos des jeh
Für Zustand' so sand,
Es kummt halt so bissl
Koa Ordnung ins Land.

A jedo möcht recht han,
A jedo schreit mit,

A jedo möcht nit via
Den seinig' Profis.

Und schuld d' Regierung,
Dö traut so ja net!

So hol tuat so bissl
Koa Audiobridett.

Do bleibt da nix ibri,
Balst so ebbas mürk,
Als wia daz' dö Audiobridett
ridett a weng stürk.

Da Preis vun da Milli,
Dö wu mir erzeig'n,
Der tuat ins zum Besitzbuil
Net gißwindsi gnuu steig'n.

Do steig'n mir halt selba
Und schwind'g in da Stoodt,
Ob da Milliminsta
Koa Traust-dianot hot.

Und bal er koan han tuat,
Na gehts an Krawoi,
Und a Haslmussteck
Schmeidt an gor net wo!

Und a Haslmussteck,
Der gebt sei auf d' Haut,
— Und da Milliminsta
Sogt, daß a si traut.

Und d' Milli hat aufschlog,
Dö's mog oda net —
Es braucht bloß a bissl
An' Audiobridett!

Beda

Poincaré a. D.

Poincaré ist von der Wiedergutmachungs-kommission zurückgetreten. Weil die Andern die Wiedergutmachungs-sache nicht so schlecht machen wollten, als er wollte, machte er den Fehler wieder gut, indem er nicht mehr mitsprach.

Jeder wird sich denken: „Das hat der alte Schlechtmacher wieder gut gemacht!“

Aber wer weiß, ob er es als „Wiedergutmacher“ nicht schlecht gemacht hätte.

Ein „Mader“ bleibt er jedenfalls, so oder so. — — — — —

pad

Erhöhung des „Eintrittsgeldes“ in Berlin

Jene Frauen, welche, wenn der Storch sich Melden möchte, Dienstlich rüber sind in Berlin für Frauen, die der Storch sich fragen, ob und wann der Storch kommt: Jene Frauen stellen ihren Dienst ein, Nehmen sie nicht vierfachen Gewinn ein!

Wie wird da zu Mut jedem lieben Ungeborenen vor dem großen Schrift, Denn es kann die Ankunft nicht verschieben, Bis der Lohnabbaus ins Datei tritt, Darum schreit's schon in der ersten Windel: Alles auf der Welt ist Wahn und Schwindel!

Hätte man den Unfunktlosen geteilt Vor neun Monden, hätte jenes Kind Einfach seine Eltern verweigert, Eigensinnig, wie die Kinder sind! — Heute aber zahl's den gleichen Schilling Wie am Tag vorher noch zwei Paar Zwilling!!

Rasch verebkt der ganze Eherummel, Denn die Paare hatten nicht gedacht, Dass man sie um jede Luft beschummel, Die ein läufiger Sprößling einem macht. Dachman schreiklich hochkommt, wenn man niederkommt! Und darum einmal und nicht wieder!

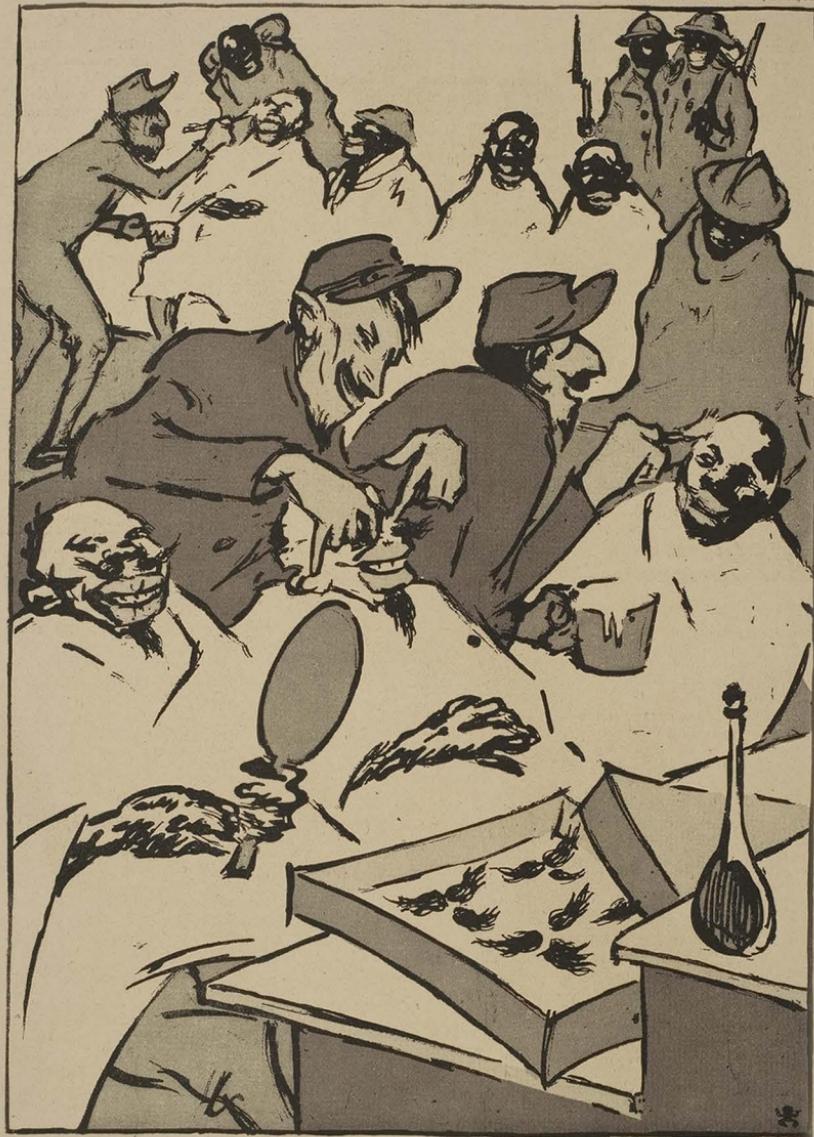
Beda

*

Deutscher Übermut

Ein Frankfurter Bürger hatte eine erhebliche Geldsumme bereitgestellt, um die zahlreichen von der französischen Besatzungsbehörde verhängten Geldstrafen zu decken.

Diese sinnlose und boshaft Sabotage der französischen Erziehungs-mittel dürfte der Kommandierende General der Rheinarmee selbstverständlich mit der Beschlagnahme des Gesamtvermögens jenes Mannes beantworten müssen. Da aber Frankfurt groß ist und sich leicht ein ander finden könnte, der dem Verbrecher das Vermögen erlebt — eine Art Ketten-sabotage —, so soll gleich das Privat-eigentum der ganzen Bevölkerung beschlag-nahmt werden. Um ganz sicher zu geben, werden außerdem alle Geldstrafen in Gefängnis-strafen verwandelt, auch mit rückwirkender Kraft, so daß der aufdringliche Geldgeber sich zu seiner ungemeinlichen Entäußerung veranlaßt sehen wird, die Strafen nacheinander abzufließen. z.z.s.



Die schwarze Schmach

Um dem ganz unberechtigten Geschrei zu begegnen, ersetzten die Franzosen jetzt ihre schwarzen Besatzungstruppen durch weiße.

PEBECO

ZAHNPASTA

erhält bei regelmäßigem Gebrauch Mund und Zähne rein und gesund, weil sie den Ansatz von Zahnstein verhindert ohne den Schmelz der Zähne anzugreifen, weil sie der Zersetzung von Speiseresten und der Bildung von Säuren im Munde vorbeugt und weil sie Zahnfleisch und Mund-Schleimhäute erfrischt und belebt. Pebeco hält sich wieder bis zum letzten Rest in der Tube weich und frisch.

Probe-Tuben versenden kostenfrei

P. Beiersdorf & Co. G. m. b. H.

Chemische Fabrik / Hamburg 50



ERNEMANN

Kameras, Kinos, Projektionsapparate und Objektive gelten in der ganzen Welt als unübertrefflich. Unser stetes Bemühen, auch die bewährtesten Modelle dauernd zu verbessern und zu vervollkommen, rechtfertigt dieses Vertrauen und macht jeden Käufer zum überzeugten Freund unseres Erzeugnisses. Interessierte erhalten kostenfrei Preisliste. Bezug durch Photohandlungen.

ERNEMANN-WERKE A.-G. DRESDEN 107

Photo-Kino-Werke

Optische Anstalt

Schönheits- und Körperpflege!

Verlangen Sie Gratissachschule,
Apoth. Lausanner Verlag, Spremberg L. 36

Nachtheit und Kultur

Reichhaltig auf 120 Seiten, Adressen, Bildungen.

Gesellschafts-, Werb., Freizeit-, Haus-,
Sport-, Gesellschafts- u. Tafelkunst.

Auflage: 100,- Gold. Preis: 9.- M. 9.80
für das J. 1920. Einschreiben 50 Pf.
(Ausland entsprechend Postzuschlag).

Verlag R. Ungerleiter, Stuttgart J.

Bad Ems

gegen Katarrhe der Luftwege (Asthma, Emphysem, Folgezustände von Influenza, Rippenfell- und Lungenerkrankung), des **Nierenbeckens** und der **Blase**, gegen Entzündungen der **Nieren**, die mit den genannten Krankheiten zusammenhängen, **Kreislaufstörungen**, **Kreislaufkatarrhe des Magens und Darms** sowie gegen Gicht und Rheumatismus.

Druckschriften kostenfrei durch die Kurkommission.

Einreise unbehindert, Polizeipass mit Lichtbild genügt zur Einreise.

Bad Ems ist eine der ältesten und bestehenden Anstalten für alle einschlägigen Untersuchungsmethoden mit besonderer Berücksichtigung der Nieren-Krankheiten.

Ein neuer Parfisi-Gall

Bei Besprechung des Palästinamandats beflog die "Morning Post" das harte Schärfst, welches England von jenen gezwungen habe, fremde Laken auf sich zu laden. Und immer wieder werde England ein Opfer seines unbegrenzten Mitleids.

"Scheußlich, — doch man kann's nicht ändern," —

Seufzt bedrückt die Morning Post,

Was die Welt uns Engländern

Zeit und Geld und Arbeit kost'!

Während andre ungeschoren

Ihren Kopf hoch' baun' in Ruh,

Schwint uns aus der Erde Poren

Nichts als Völzerzuwachs zu.

Während sonst für Nationen

Selbstbehauptung Recht und Pflicht,

Zwingt man uns zu Annexionen,

Ob wir wollen oder nicht.

Alles nur, weil einst das harte

Schärfst rauh und rücksichtslos

Zu viel Mitleid in das zarte

Herz des guten Briten goß!

Widerwillig flaggen hifsend

Ir derselbe nach wie vor,

Immer durch Mitleid müßend,

Immer nur der „reine Tor“.

J. A. Somath

Deutsche Nordseebäder



Amrum; Wittmund; Borkum, Büsum; Föhr; Wyk u. Südbüsum; Helgoland; Langeoog, Juist, Norderney; Sylt; Westerland; Wenningstedt; Kampen, Nörnum; Spieler- oog; Tostens; Bangerooge und ihre Sohns, Lüsh und Bahnverbindungen.

Jäger und Jägerliche kündigt die Vereinigung der Nordsee-Nationalen Linie und des Norddeutschen Lloyd, die Bodenverwaltungen, die Reedereien und Kleinbahnenverwaltungen, die Mittel-europäischen Reedereien sowie die sonstigen Reedereien und Verkehrsvereine.

BÜCHER DER VENUS



Nächte der Venus
Reinhold Eichacker
und Bildbeobachtungen v. C. Eichacker

44.—50. Tausend

Brosch. 8.-M., 2.-Fr., 2.-Doll. Nord. Kr., 1.50 h. Fl., 3.-sh. Skonto; Geb. 9.-M., 4.50 Fr., 3.00 Nord. Kr., 2.25 h. Fl., 4.-50 sh. 88 cents

Sehr angenehm gleich und sehr

Leidenschaftlich überwältigender Schönheit, sinnewandler Glut wurden

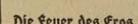
sich lange nicht mehr gelesen.

Diese „Nächte“ verbreiten an ihrem

eigenen Feuer so, wie sie leben,

denen sie schütteln wie ein

taumelnden Rausch.



Die Feuer des Eros
Eugen Lubwig Göttemann

6.—10. Tausend

Brosch. 8.-M., 2.-Fr., 2.-Doll. Nord. Kr., 1.50 h. Fl., 3.-sh. 55 cents; Geb. 8.-M., 4.50 Fr., 3.00 Nord. Kr., 2.25 h. Fl., 4.-50 sh. 85 cents

Göttemann ist ein Eleganz-

und Geschicklichkeitsschöpfer,

der seine Gedanken in die fließende

und tadellose Sprache des Dichters

und Erfinders verewigt. Seine

und bravale Gestalt, der eben

erwachender Jugend und der letzen

Aufschwung verweilen lässt. Alters,

als ob sie einen Eindruck des neuen

und als Bringer des Wahnens, Venus

als Dirne u. als Mutter — Madonna.



Die Fliegende Venus
Reinhold Eichacker

6.—10. Tausend

Brosch. 11.-M., 5.50 Nord. Kr., 2.75 h. Fl., 5.50 sh., 1.-Doll., Geb. 15.-M., 7.50 Fr., 6.-Nord. Kr., 3.75 h. Fl., 7.50 sh., 1.40 Doll.

Erotik der großen Vielseitigkeit

und Erfahrung der ersten Schönheit

und brutalen Gewalt, der ersten

erwachender Jugend und der letzte

Aufschwung verweilen lässt. Alters,

als ob sie einen Eindruck des neuen

und als Bringer des Wahnens, Venus

als Dirne u. als Mutter — Madonna.

BÜCHER DER APHRODITE



Liebeshof
Reinhold Eichacker

6.—10. Tausend

Brosch. 7.50 M., 3.75 Fr., 3.- Nord. Kr., 1.90 h. Fl., 3.75 sh. 70 cents; Geb. 11.-M., 5.50 Fr., 4.40 Nord. Kr., 2.75 h. Fl., 5.50 sh. 1.-Doll.

Der Aphrodite ist ein Eleganz-

und Geschicklichkeitsschöpfer,

der seine Gedanken in die fließende

und tadellose Sprache des Dichters

und Erfinders verewigt. Seine

und bravale Gestalt, der eben

erwachender Jugend und der letzen

Aufschwung verweilen lässt. Alters,

als ob sie einen Eindruck des neuen

und als Bringer des Wahnens, Venus

als Dirne u. als Mutter — Madonna.



Kurtisanen und Don Juan
Walter Bauer

1.—10. Tausend

Brosch. 10.-M., 5.-Fr., 4.-Nord. Kr., 2.50 h. Fl., 5.- sh. 90 cents; Geb. 13.50 M., 6.75 Fr., 5.40 Nord. Kr., 3.40 h. Fl., 6.75 sh. 1.20 Doll.

Der Aphrodite ist ein Eleganz-

und Geschicklichkeitsschöpfer,

der seine Gedanken in die fließende

und tadellose Sprache des Dichters

und Erfinders verewigt. Seine

und bravale Gestalt, der eben

erwachender Jugend und der letzen

Aufschwung verweilen lässt. Alters,

als ob sie einen Eindruck des neuen

und als Bringer des Wahnens, Venus

als Dirne u. als Mutter — Madonna.



Kokotte Eva
Karl Uebel

1.—10. Tausend

Brosch. 12.-M., 6.-Fr., 4.80 Nord. Kr., 3.-h. Fl., 6.- sh. 1.10 Doll.; Geb. 16.-M., 6.-Fr., 4.40 Nord. Kr., 4.-h. Fl., 6.75 sh. 1.55 Doll.

Die Geschichte eines Weibes aus dem

Volke, das nun Herrin wird in bacchanischen Tanz der oberen Zonen

und der unteren, die Kämpfer der

brutale Wettkampf der ewigen Göttinnen

d. Welt: Mammon u. Venus. Als Ste-

gerin hübisch, auf Leichten und

schwierigen Tieren im Menschen.

Die Geschichte eines Weibes aus dem

Volke, das nun Herrin wird in bacchanischen Tanz der oberen Zonen

und der unteren, die Kämpfer der

brutale Wettkampf der ewigen Göttinnen

des Welt: Mammon u. Venus. Als Stegerin hübisch, auf Leichten und schwierigen Tieren im Menschen.

Versand gegen Voreinsendung des Betrages.

Übersetzungsgerechte zu vergeben.

UNIVERSAL-VERLAG MÜNCHEN 6

Brieffach 12.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener "Jugend" Bezug zu nehmen

Neue Postreformen

Auf kaum einem anderen Gebiet ist die gegenwärtige forschittliche Entwicklung so stark und überzeugend in Erscheinung getreten, wie auf dem postalischen. Es vergeht kein Tag, an dem das Publizum nicht mit neuen Reformen beglückt wird. Bald wird eine Zwangsteuer von den Telefonbesitzern erhoben, bald werden die Poststellungen vermindert, bald die Gebühren erhöht, bald die Schalterdienststunden eingeschränkt, kurz: unser weitausbaudauerndes Reichspostminister kann sich nicht genug tun in der Schaffung von Erleichterungen für das Publizum bzw. dessen Geldbeutel. Aber das Richtige hat er doch noch immer nicht getroffen, und deshalb seien ihm hiermit nachstehende Reform-Vorschläge gratis und franco zur Verfügung gestellt:

1. Einführung des Bediene dich selbst-Systems im gesamten Postverkehr. Pakete, Briefe, Postanweisungen, Telegramme usw. sind durch den Adressaten persönlich an den Absender abzuholen. Der Absender benachrichtigt den Addresseeen durch die Zeitung, durch Funkspruch, durch eine Staffete oder durch einen gelegentlich vorbrechenden Bekannteten von der Abholbereitschaft einer Postsendung.

2. Übergabe des gesamten Briefmarkenverkaufs an den organisierten Altpapierhandel. Auch die Museen und für bestimmte Markenreihen, die Schreckenskammern der Wachsfiguren-Kabinette sollen berücksichtigt werden.

3. Abschaffung des nervenzerrüttenden Telephones und Erlass derselben durch jährlichen Meinungsaustausch (siehe unter Punkt 1).

4. Versetzung sämtlicher Beamten, Unterbeamten und Hilfskräfte der Reichspost in den wohlverdienten Ruhestand, Umwandlung der Postämter in Kinos und Tanzbars, Verfolgerung des gesamten noch vorhandenen Neubaus an anderer Stelle.

dernen Materials an Postzügen, Postwagen, Postfärden, Uniformen usw. zugunsten eines Erholungsbedarfs für überflüssig gewordene Reichspostminister.

5. Entreichlung des Postwesens und Übertragung der Geschäfte an den abgetorbenen Ast der Familie Thurn und Taxis.

Kunz Franzendorf

Aus einer Herren-Modezeitschrift 1920

... Schr ammung ist auch das Jalouse-Hemd. Wer wünscht, daß sein Hemd recht viele Falten wirkt, braucht es nur in eine Wässerlei zum Steifkräften zu geben. Es kann es dann beim Widerempfang bequem zufummigerrollt unter dem Arm tragen - Immer mehr in Mode kommt die Chamäleon-Hose. Sie entsteht, wenn man in den durchgewebten Holzenboden eines brauen Beinleidens einen grünen Fleck setzt, oder auf das durchgesetzte Knie eines hellgrauen Beinleidens einen dunkelgelben. So trägt die Stoßnot in erfreulicher Weise zur Hebung des Karbensims bei und bietet erfunderlichen Gemütern die unerhörlichsten Möglichkeiten. - Als außerordentlich praktisch hat sich bewährt der Notz-Schuh. Da die Siefelhosen meistens aus Papptedel bestehen, bürgert sich immer mehr der Brauch ein, wichtige kurze Notizen mit Tintenstift auf die Siefelhosen, statt auf die ohnedies selten weißen Manchetten, zu machen. Der Haussiedner des Hotels zur Ballonmäuse (ehemals Hotel zur Krone) hat sich bereits auf diese Weise eine wertvolle Autographen-Sammlung verhaftet. - Schließlich sei noch erwähnt der Verlierer-Strumpf oder „Wo ist das Loch?“ Die Kunst besteht - eine Errungenschaft unserer baumwollarmen Zeit - darin, das Loch im Strumpf stets da zu kriegen, wo man es nicht sieht. Über intime Mode-Neuheiten ein anderer Mal.

Herrig

Die neue Krankheit

Mit dem Wederantritt unserer Balalaika ist bekanntlich über alle Warenhäuser eine große Dämmerung hereingebrochen, so auch über verschiedene Kreise des Leipziger Pelzhändels, die seit Beginn des Sintens unserer Währung im umgekehrten Verhältnis Riesengeschäfte machen konnten. Die ersten Strahlen der Morgenröte des wirtschaftlichen Wiederaufstiegs lösen dort einen schwärmenden Kater aus.

Nachmittags begnügte mit mein Bekannter Leibwas Wehrauch mit den Zeichen lebhaften Schmerzes in den Zügen. „Ja, Sie haben wohl Leibschmerzen?“ fragte ich belohnt.

„Nein, nein.“ jammerte er.

„Oder gar Zahnschmerzen?“

„Nein.“

„Oder Kopfschmerzen?“
„Nein.“
„Ja zum Teufel, was haben Sie denn da?“
„Maulwurfsfelle!“ rief er bewegt.

*

Heimkehr

Hauptmann a. D. X. war einer von der alten Schule. Kürzlich begrüßte er als Vorstand des Veteranenvereins die heimgekehrten Kriegsgefangenen des Städthofs, darunter auch einen seiner ehemaligen Friedenskompanie. Er schilderte deren Leiden im Feindesland und die lange, lange Zeit, die sie bis zur Heimkehr dauerte. Als er die Front abschritt, spricht er seinen ehemaligen Kompanieangehörigen leutselig an: „Na, X., auch glücklich da! Na, für Sie war's nicht so hart die lange Wartezeit. Sie sind ja attiv schon immer über den Zapfenstreich hinaus ausgeblichen.“

Dishm

Zeichnung
von
Eduard Thöny, München

FEIST·CABINET HOCHGEWÄCHS

FEIST·SEKTKELLEREI~A~G~FRANKFURT~A~MAIN

Franzensbad

in Böhmen. Erstes Moorbad der Welt.

Ideales Herz - Heilbad in ebener Lage.

18 heilensäure-, eisen-, glaubersalz- und radiumhaltige Mineralquellen zu Trink- und Badezwecken, darunter die glaubersalzfreie Mineralquelle der Welt.

Überraschende Heilerfolge.

Kurzeit 1. Mai bis 1. November. — Bäderabgabe ganzjährig.

Gelegenheit zu Sport und Vergnügungen. Moderne Hotels, Pensionen und Kurhäuser. Prospekte unentgeltlich durch die Kurverwaltung.

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN DES VERLAGES UND DER SCHRIFTLEITUNG DER „JUGEND“:

Bezugspreis vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 20,— direkt vom Verlag in Deutschland und Österreich-Ungarn; in Umschlag oder Rollen mit Porto Mk. 30,— nach dem Ausland in starken Rollen: Argentinien: Peso P. 7,50, Brasilien: Milreis 7,50, Chile: Pes. P. 12,—, Dänemark: Kroner 12,90, Finnland: Mk. 21,—, Frankreich, Belgien, Luxemburg: Frs. 21,—, Großbritannien, Australien und englische Kol. sh. 13,—, Holland: Fl. 7,20, Japan: Jap. 6,30, Italien: Lire 24,—, Norwegen: Schweden Kr. 12,—, Schweiz: Fr. 15,—, Spanien: Peso 13,50, Ver. Staat v. Nordamerika: Doll. 2,70. Einzelne Nummern o. h. e. Porto Mk. 1,80. Für die Schweiz Fr. 1,—.

Anzeigen - Gebühren

für die fünfgesparten Millimeter-Zeile oder deren Raum Mk. 5,—.

Anzeigen-Annahmen durch alle Anzeigen-Annahmestellen sowie durch G. HIRTH'S VERLAG, MÜNCHEN.

Allgemeine Inseraten-Annahme für die Schweiz, Italien und Frankreich: ANNONCEEXPEDITION RUDOLF MOSSE, ZÜRICH
Auslands-Preis der fünfgesparten Millimeter-Zeile Mk. 15.—.

Das Titelblatt dieser Nummer (Sant Marabus predigt den Vögeln) ist von C. O. PETERSEN (DACHAU)

Wir machen die verehrte Einzender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, dass die Wiederzustellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügendes Rückporto beilag. Einsendungen an die Schriftleitung der „Jugend“ bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur an zur Schriftleitung zu richten, weil nur dadurch eine schnelle Prüfung der Einwendung gewährleistet ist.

SCHRIFTLEITUNG DER „JUGEND“

!! Jetzt zeitgemäß !!

Russische Grausamkeit

Einst und jetzt. Von Bernhard Stern. 207 Seiten mit 12 Illustr. M. 10.80.
Die Grausamkeit von H. Rau. 200 Seiten mit 12 Illustr. M. 11.80.
M. 12.60. Aufsätze, Prosastücke über Kultur- und sittengeschichtliche Werke kostetlos! Herm. Baradoff, Berlin W.30, Barbarossastrasse 21/II.

SCHRIFTSTELLER

(End. Angab. v. Manuskript, stell. geschrieben, u. strichmalfarben, an Führer, Berlin u. S. G. 3013c an Hasenstein & Vogler, Hamburg.)



OxBeine heilt

auch bei älteren Personen
der
Beinkontraktions-
Apparat

Artztlich im Gebrauch!

Verlangen Sie gegen Einsendung 1 Mk.

Dort wird bei Bestellung Apparatus
versandt, der die Kontraktionskrämpfe
amastatische Brüder sprechen!

Wissenschaftl. orthop. Spezialhaus

„OSSALE“

Arno Hildner, Chemnitz 27 b

Die beliebteste Unterhaltszeitung für
alle vorurteilstirenden! Preis für
die vorurteilstirende Zeitung ist

Die Schönheit

Mit Bildern geschilderte Zeitschrift
für das gesunde Leben.

Zwei im Größten der zw. 16 Seiten. Preis
für das erste Halbjahr (Heft 1-6) M. 15.50.
Heft 1 des Jahresangs für sich bezogen als

Fidusheft

in gleichem Ausstattung M. 4,—. Preise bei aus
früherem Jahrgang abg. G. Einheitspreis M. 11.50.
Geschenk erzielen unter möglichster
Rücksichtnahme auf die persönlichen
Habitschaften und Geschäftsfähigkeit mit
etwa 80 000 M. auf seinem Kundenkatalog.
Wervert für jeden Liebhaber, Preis M. 2.—.

Berlag der Schönheit

Richard A. Giesecke, Dresden 24.



Be Be Rasier Klingen -Apparate

Special Fabrik
Zahl & Bohraus
Berlin - Neukölln

Was weiß ich?

„Wissen ist Macht“ sagt ein altes Sprichwort und wenn Wissen allein auch noch nicht Macht ist, sondern erst esprägt mit können und Wollen zur Macht wird, so ist es doch eine der umfangreichsten Geheimnisse der Menschheit, sich ein auskömmliches Einkommen zu erhalten. Es kann nicht leicht werden, jedes großen kulturellen Tat. Darum kann niemand in der Welt richtig vorankommen, wenn er nicht über ein umfangreiches, genügendes Wissen in seinem Fach verfügt. Wenn Sie Ihr jetzt nicht so erfolgreich waren, als Sie selbst gewünscht hätten, lag es an einem Mangel am Wissen, an Können oder Wollen, oder an was sonst? Haben Sie sich schon einmal mit Mühe hingelegt und sich ernsthaft mit dem Sachen beschäftigt, haben Sie vielleicht sicher Wissen in Ihrem eigenen Fach und allen schädigenden Dingen verfügen oder nicht? Ob Sie mit den Neuerungen des Zeit Schritt gehalten haben oder nicht? Denn der Wissensstoff wächst und erweitert sich beständig. Auch Schul- und Bücherwelt allein genügt nicht für den, der wirklich etwas leisten will. Das selbstständige Denken, das innere Verarbeitbar empfangenen Wissens muß geübt werden.

Eine praktische Schulung der Geiste ist die einzige Möglichkeit, Wissen und aller ähnigen Geistesgegenwart, wie sie jeder Mensch im praktischen Leben braucht, finden Sie in Poehlmann's Geistesbildung und Gedächtnislehre, aufgebaut auf mehrere 25-jähriger Erfahrung in der Anleitung von Menschen jeden Alters und jedes Standes. Sie stehen dabei keinen toten Buche gegenüber, sondern in persönlichen Rededrängen eingehehn kann und Sie sie von Stufe zu Stufe führt.

Ein paar Aussage aus Zeugnissen:
„Ihr Methode bedeutet eine Umwälzung auf dem Gebiete der Bildung und Erziehung, eine kulturelle Tat ersten Ranges, P. R.“

„Ihr Schulung bedeutet für die Jugend unabsehbaren Erfolg, für die Alten eine Regeneration des Geistes, K. H.“ „Glücklicherweise geben Sie eine Methode an, mit der man 50 % und mehr Zeit spart.“ „Ich kann Ihnen nicht sagen, wieviel ich Ihnen gebe, wie man gelingt zu arbeiten hat, um erfolgreich im Studium zu sein. Es ist ein Vergnügen nach Ihrer Methode neue Kenntnisse zu sammeln, die dauernd im Gedächtnis haften und jederzeit zur Verfügung stehen. A. U.“ „Glücklich möchte ich den nennen, der schon in seiner Jugend Ihre Methode kennen lernte. Er wird sich in kurzer Zeit mehr Wissen und Können aneignen, als jeder andere, und im Daseinskampf, in dem Remmen nach dem Erfolg einen Vorsprung gewinnen. H. v. R.“

Verlangen Sie heute noch Prospekte von
L. Poehlmann, Amalienstraße 3, München A. 60.

Das Christusproblem gelöst!

Sehen erscheint: Vor 1800 Jahren!

In einer alten orientalischen Bibliothek ein Dokument gefunden, das ganz genau mitteilt, wer Jesus Christus war! Ein Dokument des Eigentums eines Art. Freimaurergründung. Es ist der Bericht des Altesten dieses Bundes, ja der Bericht der Freimaurergründung. Es ist ein Dokument, das höchstens bei der Entdeckung geben sollte, um die ganze mystische Weisheit der Freimaurergründung zu verstehen. Es ist ein Dokument, das Ihnen aber nichts. Dieser historische Bericht ist ins Deutsche übersetzt worden. Vorwärts! Über Pontius Pilatus und über Jesus Christus! Poehlmann's Christusproblem gelöst! Preis R. 6.50,- gebunden M. 8.50 u. 12. Porto Büchersatz grats.

Großer Bücherkatalog gratis! Dr. Albert Bonatti, Verlag, Leipzig 320.

Alten lernen güt. mit

abstehenden

Ohrn

berum? Augenlässe

Abfälle freßt

Egoton

getrocknet gefüllt

Größe normalisiert

Dr. M. 22 — erf. Radn.

Preisprozent u. frisch

unverdünnter Überdrüfung

3. Rager & Beyer, Chemnitz i. Sa., Langstr. 52

Winfelhausen

Weinbrennerei Stargard / Pommern

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Alter deutscher
Weinbrand

Asbach „Uralf“

Rüdesheim
am Rhein



Studenten-Utensilienfabrik
älteste und größte Fabrik
dieser Branche.
Gummi-Schläuche
norm. 12 mm. d. S. oben
Durchm. 12 mm. d. unten
Länge 1 m. bis 5 m.
Preis pro L. 25 Pf.
Blaue Verl.-Katalog groß.

Der Poeten-Verlag zu Leipzig
M. d. V. d. Z., nimmt für 1920 noch einige
erstklassige Gedichte in Verkauf.
Dr. Möller's Diätek-Sanatorium Kuren
Wirs-Holzwerk, Lichten-Krankh.
Dresden-Görlitz, Berlin-Lage
Billige Zweigst. - Prospekte Brosch. Fr.

Kriegs-Briefmarken

Wiederholt ohne Aufzettelung
garantiert, echt. S. Jauh, Berlin.
Neue Sonderausgaben
Höchste Bezahlung für Auskunft.

Frauen- u. Ehebücher

von Frau Dr. Ent. Merv. Clara
Ebert-Stockinger, Dramat. H. Schröder,
H. Ritter, Berlin, usw.
Ausführliche Prospekte
versendet umsonst der Verlag
STRECKER & SCHRÖDER Stuttgart 1

Wer beschreibt spannende, phantastische Reise-Romane

ähnlich Karl May oder Röderäder?

Angebote von Manuskripten, Sonderdrucken

od. Adressen, erbet. an G. W. 10 a. d. "Jugend"

Neurasthenie

(Nervenzersetzung, Nervenentzündung.)
Wie ist die beste gegen Arztlichen Standpunkt
aus ohne wertlose Gesamtmittel
behandeln zu wollen? Ganz klar
4-5 Stunden mit dem Krebs garantieren.

Beste Darmkur.

E. Petzold, Dresden 14.

Broschüre Erfindungen

ganz frei J. BEITZ & CO.
Berlin SW. 48/24

Lebensbund!

Keine gewerkschaftliche Vermittlung.
Alleinst. größte und weiteste böhmisches
Organisation des Südböhmen, Tausende
von Erfolgen, begünstigte Zuschreibungen,
zahlr. Empfehlungen aus allen Kreisen.
Neuer Antrag auf die Abnahme des
Zusends. d. Bundesversicherungen gegen Eins.
von 50 Pfg. von: Verlag G. Berleiter,
Leipziger-Schkeuditzer 102.

Krämpfe, (Epilepsie, Falschsucht)

Wo bisher alles umsonst angewandt,
unterschiedlichste Mittel, Leid und gelitten
zu werden, bringt jetzt ein Ausmittel
(Blückerpott) Pfarrer u. Schulinspektor
u. P. O. F. Friedl Post
Neuwörth 252 Bez. Frankfurt, Oder.)

Sanatorium Bad Elster

Geb. San. Rett. Dr. Kohler's
Alten- und der
Bades
Sanatorium
Bad Elster
Gäst
Spa
Bäder
Frauenleiden
Rheumatismus. Men. Preß.

Charakter
Genuß, Freude und der
Standschafft. Beurtheilt. 5-10. M. Städteria.
Graphologische Al. Testen 2 k. A. - Freßt.

GOERZ

TENAX-FILM

ROLLFILM UND FILMPACK
in allen gangbaren Formaten



Vorrätig in den
Photohändlungen

FABRIKANTEN:
GOERZ PHOTOCHEMISCHE WERKE
G.M.B.H. STEGLITZ

GENERAL-VERTRIEB:
Optische Anstalt C.P. GOERZ Aktien-Gesellschaft
BERLIN-FRIEDENAU

Mond:Extra



Mond:Extra-
Ringen
mit gebogener Klinge

Die Knüppel von Marxen

Hugo Büchner, G.m.b.H., Berlin SW. 61, Zeit-Alliance-Straße 92
zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Elektromotoren

aller Stärken und Spannungen, sowie Anläser, Transformatoren, Generatoren, Dynamodrähte, alle elektrotechnischen Bedarfsartikel ausser Beleuchtungskörper, liefer.

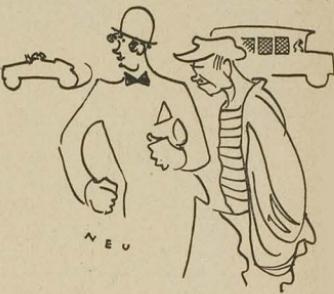
Elektromotoren-Werk Westfalen, Schwarz & Lieberz,

offene Handelsgesellschaft, Dortmund, Körnerhellweg Nr. 17,

Fernruf 4642 und 4643, nach 6 Uhr nachmittags 3642.

Zweigbüro Köln, Rubensstr. 15, Fernruf 1294 A

Paul Neu (München)



Verschnappt

Weißt, Autofahren is was schön's!"

"Das schon, aber man sieht so schlecht naus
bei die vergitterten Fenster!"

D. Schim.



DIALON
ANTISEPTISCHE
WUND-PUDER
für KINDER und ERWACHSENE
IN DEN APOTHEKEN.

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener "Jugend" Bezug zu nehmen.

Verlacht?

Einst dichtete man ungehemmt,
Die Redaktion wird überwältigt. —
Und war es auch man bloß so — so,
Man tat es ohne Rücksicht.

Doch heute wird das Dichten ganz
Zu einem Alte der Finanz,
Indem es nämlich durch die Post
Hin und retour acht Groschen kost.

Berjchmetternd wirkt es aufs Gemüt
Von dem, der eine Niete zieht. —
Und wiebert froh ein Dichtergaul,
Bescheidet ihn sein Herr: „Halt's Maul!“

Der sanfter Angehauchte spricht:
„Bei diesem Porto geht es nicht!“
Darob herrscht große Kümmernuß
In dem Bereich des Pegasus.

Doch Eine hab ich im Verdacht,
Daf die sich drob im Fäulischen lädt,
Als würd' ihr durch den Portosprung
So etwas wie Erleichterung!

Sodaf sie nun so recht verschmitzt,
Froh hinter ihren Bulten sitzt.
Sitzt sie und freut sich ihres Seins
Nicht Lessingstraße Nr. 1?

Hermann Schieder

Nichard Ross (München)

Studentensied

O neue Burschenherrlichkeit,
Entworfen von Herrn Haenisch,
Mir wird im Paragraphenkleid
Gang marianmagdalensis!
Vergebens spähe ich umher
Und finde keine Freiheit mehr. —
O Jerum! jerum! jerum!
O Kultminister, lehre' um!

Der Tscheche bläht sich im Verband
Und schimpft sich gleichzeitig.
Der Russe dreift uns an die Wand,
Der sic des Soals hemächtigt.
In des Schlawiners Strubelhaar,
Gereinigt alle Jubeljahe,
Da treibt das Viehzug schwer um. —
O jerum! jerum! jerum!

Und eine Staatskommission
Beschnüffelt und behornt uns
In Red und Antwort als Spion. —
Ich glaub: der Haenisch forcht uns!
Die alten Burschen leben noch!!
Ein Kultministerstuhl jedoch
Im neuen Staat — — — jerum! —
Füllt meist von ungefähr um!

Beda



Das Biest

„Er hat jetzt das Pferd „Valuta“ getauft, weil es immer
im dümmsten Moment zu steigen anfängt.“

Mädler's praktische Reiseausrüstungen

Gegr 1850

Moritz Mädler

Verkaufs-Lokale:

Leipzig Berlin W. Hamburg Frankfurt a/M Köln/Rh.
Petersstr. Friedrichstr. Jungfernstieg 67 Kaiserstraße 29 Hohenstaufenstr. 129

Fabrik u. Versand Leipzig-Lindenau

**Wir Deutschen sollen
begreifen, daß an unseren
heimischen Weinstöcken
eine nicht zu erreichende
Traube wächst. Das ist
die Rieslingtraube. Nur
diese findet Verwendung
für den hochentwickelten
heimischen Edelsek**

DUHR SPITZE

DUHR-CONRAD-FEHRES, Schaumweinkellereien, TRIER.

Hofrat Friedrich Hessing'sche

**ORTHOPÄD.
HEILANSTALT** hessing **GÖEGGINGEN-
AUGSBURG.**

Zur Behandlung kommen:

Entzündungen des Hüft-, Knie-, Schultergelenks und der Rückenwirbel, frische und alte, schlecht verheilte Knochenbrüche (Schenkelhals), Kinderlärmhümen und deren Folgen, Sehnenverkürzungen, Beuge- und Kontrakturen im Knie- oder Hüftgelenk, Spitz- und Klumpfuß, O- und X-Beine, rachitische Verkrümmungen (Deformationen) der Wirbelsäule, Verkrümmungen nach Gicht und Rheumatismus, angeborene Hüftluxation auch nach erfolgloser Ein- renkung, nach altbewährter konservativer Methode.

Die Anstalt wird nach dem Tode des Gründers, Hofrat Friedrich von Hessing, von dessen Neffen und Schüler Georg nach seines Onkels genialen Ideen und Prinzipien weitergeführt. Prospekt auf Wunsch.

Briefe und Telegramme erbeten an die

**HESSING'SCHE HEILANSTALT
GÖGGINGEN-AUGSBURG.**

Willy Hallstein (München)



Variété

„Goldig seid Ihr Kinderchen — goldig!“
„Kunststück, wo wa sieben Jahr als die
drei goldenen Jungfrauen gereist sind!“
„Wieso drei — wer war denn die Dritte?“
„Na, Mutter!“

„Na, Mutter!“

JUNGHANS



JEDER JUNGHANS-UHR TRÄGT DIE STERN-MARKE

Yohimbinecithin

Auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebautes Kräftigungsmittel.
für Männer 30 . . . 60 . . . 120 Port. für Frauen 50 . . . 100 . . . 200 Port.
18 . . . 33 . . . 60 . . . Mk. 25 . . . 47 . . . 90 . . . Mk.
Verlangen Sie Gratisbroschüre durch Apotheke H. Maas, Hannover 5.

Nasenformer „Zello - Punkt“

D.R. Patent und



Das neue Modell
21 mit ausreichend
aktueller Präzisions-
regulierung u. Le-
istungsfähigkeit
für 1.500
Soleniform-
einheiten u. Form I
die orthopädische
und funktionelle
Haltung normalen
in seiner Zeit normale.
(Graudenzlehrer nicht
verstanden.)
Dr. med. von der
Wandt, Berlin, hat
diese Apparaturen
entwickelt, verfeinert
und benannte dauernd
zu verbreiten." Über 200000 Stück verkauf. Wohl
bekannt, daß Hunderte von Betrieben
derartige Apparate herstellen. Derzeit tempor. Mod. 30.
in weischem Polster. M. 45. Einig. Art. Anleitung
Verl. Adress. Adr. vorhandene Apparaturen
L. M. Baginski, Berlin, B. 126
Postamtstrasse 32.

Gepfeffter Hummer



Das Buch hält, was der Titel verspricht! Eine Sturmfolge fröhlich, humorvoll. Laune geht von ihm aus! Es ist vollgestellt mit sündigen, lustig-satirischen, toll-scherzigen und vertreibt die Trübsinn um. Reizt zum Lachen! Das schönste Buch seit mit Scherbeigaben nur Mark 2,40,- für über 20 Mark amüsieren Sie sich. Verlag K. E. Kiengel 98/2, Dresden-A. 21.

Ehe

Ehe Sie Bücher kaufen, verlangen Sie Katalog **interessante Bücher kostenfrei von Arkona-Versand, Berlin N 37K.**

Sekt Schloß Boux

Bei etw^aigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen.

Little Puck

und Le Petit Parisien,
die lustigen Sprachlehrzeitschriften
aus Frankreich und England, seit nunmehr erworbenen
engl. und französischen Gedanken, leicht verständlich.
Leicht verständlich, anregend, unterhaltsam, lehrreich!
Alles mit Vokabeln und Anmerkungen, kein lästiges Nachschlagen
oder Nachdenken! 1500 Abonnenten!
1500 begeisterter Anerkennungsschreiber!

Jede Zeitschrift vierteljährlich (6 Hefte). Miete 7.20 einschließlich Postporto und Vertrieb durch Buchhandel oder Post, Markt 40, 100 Berlin-Mitte, oder durch den Herausgeber,

Gebr. Paustian, Verlag, Hamburg 77
Alsterdamm 7, Postscheck 189 (Hamburg).

Ein Meisterstück

In der höchsten Vollendung und Fülle seiner bildlichen Aussattung, in der gründlichen, wervollen Bearbeitung, in der ganz neuen Methode, die auf neuen Wegen die Kunstwerke des alten Meisters wiederherstellt, ist dieses Werk ein Meisterstück der Kunstsinn-Pflege". Begründet von Univ.-Prof. Dr. Brückmann-Rostock u. in geläufig, volkstümli. Form, für bearbeitet v. einer grossen Anzahl Univ.-Professoren u. Museumsdirektoren. — Über 6000 Bilder gegen monatliche Teilzahlungen von 5 M.

zuvor vorgezogenes vor dem kommenden Preissatz. — Urteil der Presse. „In jeder Beziehung erstaunlich. Ein Werk, auf das wir Deutsche stolz sein können“ (Dr. Bücherschau), „Etwas ganz Neues, neu in der Gliederung und Gruppierung des Stoffes, neuer und detaillierter in der Bearbeitung desselben, neuen und interessanter in der Ausführung“ (Stern-Zeitung), „Ein Meisterstück, das ganz anders aussieht als alle die, mit denen die Biographie des Publikums so gut wie unbekannt war“ (Berl. Tagebl.). Man verlangt Ansichtsendung. Bildungscentrale, Akademische Buchhandlung, Nowawes A-Berlin.

Briefmarken

Aufnahmen von Sammlungen und einzelnen
Seltenheiten zu besten Preisen. Abschätzung
jedes Briefes. — Preisliste. — Goldbroschur.
M. Kurt Maier, Berlin 29 WB
Friedrichstr. 185
Verlag „Der deutsche Philatelist“, Probenamt, kostet.

Zwei köstliche Werke von Ludwig Engel
(der langjährige Mitarbeiter der „Jugend“)
Das Liebesnest am Gänsemarkt
Hamburger Elternroman aus dem ersten Revolutionstheater.
Hochbegabt, in fünffarbigem Schwungdruck M. 9.00.

Der Don Juan v. Jungfernflieg

Aus dem Inhalt: Liebeswiederholung auf der Höhe des Abenteuer im Jahrhundert — Die Heimkehr Lembergs — Der kleine Winter und Tochter — Süßigkeit Lübeck — Alteia von der Wallersee — Agaton fortsetzt, mit fünffarbigem Titelbild M. 5.—

Bronislöde: Das Leben der galanten Dame M. 18.50. S. de Boissac: Glory u. Glend der Kuriere, illust. Lüttich M. 33.60. Die Frau von 30 Jahren M. 10.80. Sader: Märchen — Die Liebe des Plato M. 10.80. G. Grönig: Frühstück im Wald M. 6.50. Nicht: Märchen — Die Freuden der Natur M. 10.80. Dörr: Der Kater M. 10.80. G. Schlegelauer: In Sünden M. 10.80. — Verband gegen Nachahmung.

Buchverlag Abi. 3, Hamburg 36, Postfach 127.

Fee ist das Beste zur Nagelpflege.
Überall zu haben. M. 2.— per St.
Pharmaz. Industrie-Gesellschaft Offenbach a. M.

DIE WELT-LITERATUR
Die besten Romane und Novellen
aller Zeiten und Völker

Jede Woche ein Werk 80,-
Bürtenthaler'sche Mkt. 10,-
Bestellungen durch alle Postanstalten.

Die Welt-Literatur
Berlin S. M. 42

BIOX ZAHNPASTA

reinigt den Mund
biologisch durch
Sauerstoff,
lässt Zahnstein,
schmeckt köstlich
erfrischend.
Max Elb GmbH, Dresden

Als moderner Mensch

müssen Sie die Menschen kennen
mit denen Sie privat oder geschäftlich
zu tun haben.

müssen Sie
über die Charaktere der
Leute Bescheid wissen, um sie
orientieren zu können.

müssen Sie
sich über die Tatsachen und ihre
Werteschätzungen aufzukennen.

Dazu verhilft Ihnen das freie Willens-
schärfste, rein katholische u. rückhaltlose
Handbuch der modernen Menschheit, mit
mit Ihnen die Menschen überzeugen
können, vermeiden Fehler, gewinnen
den besten persönlichen Erfolg.

R. Rehbaum, Sachverständiger,
Berlin N. B. 23, Lessingstraße 43 d.

Zuckoor Crème

für zarte Haut

Jeder Deutsche muss gelesen haben

Imperial mund. Roman von **
Hans Hildebrandt. Historische Novelle
des Kreises, Kampf um die Wehrhaf-
tshof, entführt eine Schönschäferin bis
Gianten und Schrecken. M. 16.40.

31. Jahr. 22 Aufsätze verkauft
Müllmann Verlag (Große)
Halle (Saale) 39

Die kleine Cady

Roman von G. Peri, Preis M. 8.—
ist die interessanteste Erzählung auf dem
deutschsprachigen Markt. Ein Unter-
nehmen des kleinen Cady wird von dem
Johann Roth, Berndtsbuchhandlung in
Budapest, VII., Reisezeitung 24.
Bücherkatalog gratis und franko.

Wir warnen Sie, zu betrügen, zu belügen, zu betören

die man nicht
mit 17 Abzügen von R. Gerling
haben kann. Preis hochreicht
— zurück. Porto u. Verpackung,
Kraus-Verlag, Oranienburg 6.



Berühmte Zeitgenossen über den Hosenstrecker, Ordofix

V. Adolf Hoffmann:

„Als Georgs da mag ich mir nie,
Trotzdem, ein befunden Tagen
Bedien ich mir stets des Ordofix —
Oder muß man da mich etwa sagen?“

Kritik

(Artikel)

Zweifellos ist es wesentlich, sich von uns Spezialärzten behandeln zu lassen. Wir heilen sie ja meistens auch nicht, aber sie sterben dann wenigstens mit der richtigen Diagnose."

Im Zeitalter des Kindes

Liebe, nächtliche Stille im Krankenhaus. Plötzlich stürmisches Läuten von der Kinderstation. Die Nachtschwester eilt besorgt in den Saal.

Der kleine Ruhesänger flüstert: „Schwester, wisch mir mal die Tränen ab, ich hab' gesneezt!“



Lässiger Schweiß!

Wer an lässigem Schweißfuß oder Schweißhänden leidet, bleibt jetzt ohne eine einzige Behandlung mit „Glo-Fußbedämpfung“. Die Füße und Hände bleiben sofort garantiert trocken und unangenehm geworden, während der Schweiß, der sonst leicht aufwärmt empfunden wird.

Preis mit Verleger und Zubehör M. 11.— durch Nachnahme vom Laboratorium „Glo“, Berlin W. 137, Postdamerstr. 32.

Kapitalanlage

Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit. Begründet 1827.
Bisher abgeschlossene Versicherungen

2
600
M illiarden
illionen
ark.

Alle Überschüsse gehören den Versicherten

Jnvaliditätsversicherung

Allversorgung



Rad-Jo

Ein Heben für werdende Mütter!
Zur Erleichterung einer leichten, schnellen, oft gänzlich
schmerzlosen Geburt.

Bei günstigster Nebenwirkung für die vorzeitliche Entwicklung der Kinder und Erhöhung der Schönheit der Müttern, welche Rad-Jo anwandten, ist Rad-Jo ein Wundermittel. Fragen Sie Ihre Freundin oder Angehörige, welche Rad-Jo bereits gebrauchten. Geprüft und beweisbar von hervorragenden Ärzten und Professoren, u. a. mit großem Erfolg angewandt an einer deutschen Universitäts-Frauenklinik.

Ausführliche anklärende Schriften gratis durch
Rad-Jo-Verband-Gesellschaft, Hamburg, Amolopsthof
oder durch alle Apotheken, Drogerien, Reform- und Sanitätsgeschäfte.

Tausende und abertausende dankbare Anerkennungen von Müttern, welche Rad-Jo anwandten.



Das Sexualalleben

unserer Zeit in seinen Beschränkungen
unter moderner Kultur von Dr. med.
Iwan Bloch, 70 Taus. Lex.-Form.,
S. 23 S. Preis geht Mk. 27.— gebund.
M. 32.-40,- Porto M. 2.—). Das vollst.
Nachdruck verboten. Einziges Geschlechtleben! Zu bezv. Verlag Louis
Marcus, Berlin W. 15, Fasanenstr. 65.

Ganz Kleines Geschichtchen

Es war einmal ein Gimpel, und der pfifflig allerliebst das Lied: „Ich bin ein freier Mann und singe!“ Und oft kamen die Vögel aus der Nachbarschaft an das Fenster geslogen und lauschten ihm.

Wie erschaunten sie aber, als eines Tages der Gimpel nicht mehr sein Leibchen, sondern vergnügt schmuckend das Duccaccio-Couplet „Wie Gott will, ich halb still!“

Und ein frischer Spatz erkundigte sich: „Naun?“

„Pfft!“ wies ihn der Gimpel zurecht. „Die Schwerindustrie hat mich gefauft.“

— Ach, du liebes Herrgöttle, welch ein Verschenk ist mir da unterlaufen: es handelt sich ja gar nicht um einen Gimpel, es handelt sich ja um eine Tageszeitung.

Karlchen

Buchführung

grdl. Unterweis., F. SIMON, Berlin W. 35,
Magdebg. Str. Verl. Siegert, Probeheft, G.

Zuverlässige Zahnpflege

Kaliklora

Aufwärts

stetig verändert
Prospekt Nr. 20
unter Berücksichtung

Verbandshaus Das gute Buch
Gero-R.

Herren u. Knaben-Kleidung

erhalten Sie sehr preiswert vom
Garderoben-Verlandhaus
Lazarus-Gießelmann
Münzen, Neubauerstraße 1.
Berlangen Sie läufige Prospekte.
Nr. 62 gratis! für nichts
sprech. Waren erhalten Sie Geld zurück.

Nebenverdienst 540 000.— M.
monatl. indirekt
ohne Vorbestellung. Abreise auf briefliche
Anfrage. G. Weibel & Co. G.m.b.H.
Berlin-Lichterfelde, Postfach 93.

Sudan-Sudan-Bräume

braucht? Sie
verleiht Ihnen
ein dezentestes
wunderbares
Aussehen. — Preis 15.— Mark.
Viele Anfragen.
FATMA R. BICH
Charlottenburg 4, Wilmersdorfer Straße 25

„Deteptive“

Argus - Auskunfts-
Reinhardt & Menges Nürnberg
beschäftigt vertraul. Auskünfte; arbeitet überall,
vermittelt Alles. Streit direkt gewissenhaft.

„Guarana-Yohimbin-Cabletten“

Leistungsfähiges Mittel bei
Neurosestherapie, deren Folgen.
20 - 80 - 150 - 300 - 600 - 200 Stück.
Preis: 18,- 32,- 60,- 20,- Mk.
Prospekt frei. Apotheker: Launstein's
Versand, Spandauer L. 38.

Stärke deine Nerven!

Verlangen Sie gratis unsere Liste über sämtl.
eister, Sirup, Tonik, hygienische Mittel.
Joel Maas & Co., G.m.b.H., Berlin 19
Jewalemerstraße 52.

Köstliche Erfrischung

Gymnasium der Volkswirt-
schaftliche und Stadtteil ohne
Berufsschule und ohne bes-
ondere Vorbildung ermöglicht die
Fern-Hochschule.
Broschüre Nr. 10 „Der Aufstieg“
umfasst durch die Kanzlei (Postf. 55)
Bad Homburg v. d. Höhe

Hautjucken

besonders in der Berwärme zu lästig.
Kräutern reizend (rote Punkte, kleine
wässrige Bläschen) hell völlig Apoth.
Sobald das Jucken auftritt (in einer
Stunde kann es nicht mehr aufhören
(in einer Kur unbedingt erforderlich))
M. 5,00 v. Porto. Glänz Heilmittel
Versand p. Nachr. durch Apoth.
Schanz, Einsiedel 9 b. Chemnitz 1.5.

Amerika bErziehungen

Zuchtmittel u. deren Wirkung

Privateur. Überfall. Schriftsteller-
liche vom Berl. 16 Mains,
Postfänger-Karte 502

Heirats-Auskünfte
Auskunftsamt Arndt & Jiegel
Berlin W. 3., Friederichtstr. 158/1
zwischen Haus u. Z. Linden. Gepr. 1908
Handelsgericht, eingetrag.

Ewiges Flitterwochen!

Leben Sie die Schiff - Sagen der gemeinsame
Ehemann von Dr. Döll, der in
länger Sprache und erster hälftenweise öffent-
lichkeit neue Wege weist, das Eheleben nicht
verkommen zu lassen. Preis M. 10.-
Derg. O. Berliner, Goldschm. 6. Leipzig 326
Postfänger Leipzig 20.192.



Synthetische Edelsteine

Den
Kunststeinen
identisch mit dem
Feuer. Gleiche Schmelz-
temperatur wie Gold. Kein
Sorgatz, keine Schweiß-
tröpfchen. Keine Rost. Kein
GOLD-MÜTERIE gefährdet.
Synthetische-Edelsteine
Vertreibergesellschaft
mbH., Pforzheim.

Verlangen
Sie gratis
Illustrirten
Katalog 35.

162 div. Gemälde von
Carl Spitzweg

als Künstlerarten gegen Nachnahme oder
Voreinigung des Betrages von M. 30,-
kann zu begleiten werden.

Peter Lüdin G.m.b.H. Darmen

BAD REICHENHALL

mit Lufikurort Bayer. Main 540 m
Heil- u. Solebad / Pneumatische Kammern / Inhalatorien
Werbeschriift und Auskünfte aller Art durch den Kurverein.



Eta-Augenbad

Dein Auge ist der Spiegel Deiner Schönheit. Nimm
saglich ein „Eta-Augenbad“! Wirkung: Die Augen-
nerven werden gestärkt, matte Augen erhalten strahlende
Frische und Glanz. Die Augen werden größer, der Blick
anziehend und fesselnd. Preis des Bades (Monate aus-
reichend) mit der anamnestischen „Etawanne“ und An-
leitung zur Augengymnastik M. 10.50.

Für Künstlerinnen doppeltes Quantum M. 18.50.
Laboratorium „ETA“, Berlin W. 57, Potsdamerstrasse 32



Kosmetische Gesichtsbinden

zur Straffung der Gesichtshauten
Überraschender Erfolg!
Dörfeler Verland per Nachnahme

Gesichtsbinde	M. 18.50
Augenbinde	M. 12.50
Halsbinde	M. 20,-
Armbinde mit Goldschloß	M. 26.50

Institut für Schönheitspflege, Frau M. Hartl,
München 26, Westerriederstrasse 29/II. Telefon 23352.

Der schönste Wandschmuck

find meine Bilder der Galerie
„Moderner Bilder“

Von jetzt erschienen 23 Bilder von Raphael Kirchner, Bennerberg, Boppreo,
Hellermann, Dürrbach.

Letzte Neuheit: Abschied von Heilemann
Das reizende Bild, wodurch je gebraucht wird.

Erste Erscheinung war: Der gerupfte Amor
Von Raphael Kirchner. Die jetzt vielen 20.000 Exemplare schon verkauft.

Reizende pikante Frauengestalten.

Jedes Bild 8,-, in schwarem oder goldenem Rahmen 18,-. Rösten, Ver-
padding und Porträt abholbar bereit. Alters werden freudig zurückgenommen.

Ja jeder Buch- und Kunstdhandlung zu haben.

Wiedereröffnungspreis.

Kunstverlag Max Herzberg
Berlin SW. 68, Neuenburger Strasse 37.



RICH, HENGSTENBERG, ESSLINGEN AM NECKAR

Bei allen Bestellungen bitte man auf die Mündener „Jugend“ Bezug zu nehmen

(10a)

Jugend 60 Nr. der Jahre 1899,
mit 50 Seiten, Preis 10 Pf.
wunderbar, geistig, gesellig, unterhaltend,
Angeb. unter 3. 202 an die „Jugend“.

Liebe Jugend

Wien. Die Bediensteten der Südbahn streiken.

Ich hatte gerade mein Taschenmesser verloren und ging
in ein Galanteriewarenhaus, um mir ein neues anzu-
schaffen. Der reich bieder aussehende Inhaber verlangte
dafür 70 Kronen. Meinen Einwand, daß ich die gleiche
Messergattung bisher in der Auslage mit dem Preife von
50 Kronen liegen gesehen hätte, entkräfte er prompt mit
den Worten:

„Ja, Herr, Sie wissen doch, daß die Südbahner streiken?“



Von heilwirkendem Einfluß bei
Gicht, Rheumatismus, Diabetes,
Nieren-, Blasen- und Harnleiden,
Sodbrennen usw. Brunnenchriften
durch das Fachinger Zentralbüro,
Berlin W. 66, Wilhelmstraße 55.

„JUGEND“ ORIGINALE

wedern, somit verläßbar, jederzeit häufig
abzugeben. Anfragen bitten wir zu richten
an Redaktion der „Jugend“, Mühlbergstrasse
Abteilung, München, Leopoldstrasse No. 1.

Den Charakter

Der Charakter, Freund usw. kommt aus
d. Handel. 12 L. — 10 L. — 8 L. — 6 L. — 4 L.
G. C. Reiner, G. Altenfeld, Bürkigk, 253.



Aureol Haarfärbe
färbt echt u. natürlich blond,
braun schwarz etc. M. 18; Profe. M. 6,-
3.F.Schwarzlose Söhne
Berlin.
Markgrafenstr. 26
Überall erhältlich.

PLASIGO ANKAUF



KAUFT
PLATIN
SILBER
GOLD

ZU HORRENDEN PREISEN

BERLIN W.2, LUTHERSTRASSE 21

Ungeahnte Erwerbs- und Möglichkeiten

bietet die nahe Zukunft. Eine derseitige Änderung unseres gesamten Wirtschaftslebens, ein gewaltiger Umschwung in Handel und Industrie steht bevor und zum Wiederaufbau werden mehr denn je

geprüfte und geschulte Kräfte gesucht

sich - Beamte, Lehrer, Angestellte des Handels u. der Industrie wollen nicht ausruhen,

ihre Verhältnisse zu treffen und annehmen an dem wirtschaftlichen Werk

wirkt, der naturgemäß das Ergebnis der neuen Zeit sein muß. Das beste

Mittel, rasch und gründlich ohne Lehrer, durch einfaches Selbstunterricht auf alle

Examen vorbereitet zu sein, ist die Ehrbarkeit-Freiwilligen-Prüfung, die Abitur-

Examen für alle Fachberufe. Ein Kenntniss-Prüfung, eine Prüfung, die

sowie eine vortreffliche Allgemeinbildung usw. sich anzueignen, bietet die Selbst-

unterrichts-Methode „Rustin“. Aufführliche, 60 Seiten starke Broschüre kostenlos.

Bonness & Hachfeld, Potsdam. Postfach 16.

Wahres Geschichtchen

In der ersten Klasse der Knabenschule wurden die Kinder nach dem Stande des Vaters gefragt.

Einer stand auf und sagte:

„Mei Vater is im Sommer Taglöhner und im Winter Sozialdemokrat.“

RADIUM CAKES

Das Beste für Kranke u. Rekonvaleszenten.
Ärztlisch empfohlen, hergestellt unter ständiger Kontrolle eines anästhetisch
appellierte n. veredigten Apothekers u. Chemikers aus garantierter reinen
ausländischen Produkten. Kein Ersatzmittel.

RADIUM-CAKES-WERKE AKT.-GES.
BERLIN W. 8 — DANZIG — PRAG

Flamuco-

Feinste
Trockenfarben!
Precisialise zu Diensten

Verein Farben- u. Lackfabriken vorm. Finster & Meissner, München W.12

Arosa

Excelsior, vornehmes Familien-Hotel,
solide, windgeschützte Lage. Besitzer: Sieber.

Arosa

Edenhotel. — Familienhotel I. Ranges.
Durchgehend renoviert. Eröffnung Dezember.

Arosa

Arosa Kulm. Erstklassiges Familienhaus,
Eigenes Orchester. — Keine Lungenkranken.

Arosa

Hotel Seehof. Ad. Birkmaier, Dir.
Bestbekanntes und komfortables Haus.

Arosa

Hotel Pension Schweizerhaus
Deutsches Haus. Gute Verpflegung. Billard.

Arosa

Alpensonne, erstklassig, Kurhotel
Alle Zimmer liebendes Wasser. Prospekt.

Arosa

Hotel Bellevue, vornehmes Haus,
— Sonnenlage. Mäßige Preise. Prospekt.

Basel

Grand Hotel Victoria u. National
bestgelegenes, Zentralbahnhof. — Besitzer: Otto.

Davos Dorf

Guardaval! Vornehmes Sanatorium
Chefarzt Dr. Friedrich Bauer, Prospekt.

Davos Dorf

Sanatorium Seehof. Chefarzt Dr. Alexander
Täglich Fr. 16.—22.— einschließlich Zimmer.

Davos Platz

Neues Post- u. Sporthotel
Passanten-Sporthaus. A. Morosani.

Lugano

Paradiso Hotel Eden vormals Reichmann
Direktes Seelage. Altbekanntes Haus.

St. Moritz

vornehmes Ranges in herrlicher Südlage.

St. Moritz

Hotel Calonder, gut bekannt. Familien-

St. Moritz

Neues Post-Hotel.
Einstklassig. Familienhotel. E. Matossi.

St. Moritz

Savoy-Hotel

Zeigt auf dem Laufenden sein! Ein Wert im Zuge der Zeit!

Die Selbsthilfe im Sozialistischen Zeitalter!

Ein schöpferisch literarisches Leseleben der Arbeit und Weißerthus von markant
intellektuellen preiswerten und sehr billigen Methoden, welche die
geringe Gewerkschaftszeitung vorstellt, kann nicht genug hervorgehoben werden,
doch niemand auf die sootretende Stoffe darf mehr bauen. Vorherhanden
endhabiles Wirtschaftsform und den vorher. Arbeitsergebnis. Totenercerle u.
Frauenkapitel sehr ausführlich und angenehm interessant.

Preis geb. 300 Sch. 4,25 Pf. per Abonnement.

Autoren: Ritter Rautenkranz.

Antonius-Verlag / Heldmühle-Wilhelmshaven.



Die Königin der Nordsee.

Reiner Weinbrand

"Urstük"

Jacob Stück, Nachfolger v. Weinbrennerei Hanau a/m

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener "Jugend" Bezug zu nehmen



Schnell-Schreibmaschine
der Clemens Müller, Akt.-Ges., Dresden
Alteste Fabrik des Contoleins für Feinmechanik
Sgr. 1855 1200 Arbeiter

Jeder

Waidmann



mit einer leicht-sportlichen Selbstfertigkeit.
— Abmerken Sie sofort bei Ihrem Peßam! auf die älteste deutsche
Zeitungzeitung „Der Deutsche Jäger“,
München, ab Jahrgang, reich illustriert,
mit über 1000 Abbildungen, mit
der Gebräuchswelt, jeden Monat

„Der deutsche Wald“, Zeitschrift für
forstliche und Moorfutter u. für
jagdliche und wissenschaftliche Forst- und
Waldforschung. Preis geb. 12.—

„Kreislandbau“ ist
für jedes Kreisamt am
einzelnen vorläufig. Anmeldeblatt.

„Der Naturfreund“ und „Jäger“
Abonnement 12. — Geb. 12.—

„Der Peßam“ geb. 12.—

„Die Aufschriften des Deutschen
Pfeifersvereins, 1. Bd. „Schädeldeutung“ 1.
Grimm, Brücke, Götschewitz und
Götzschewitz, geb. 12.—

„Jagdzeitung“ geb. 12.—

„Almanach, Jagd- und Bergarten-
kalender von 1880 bis 1918“ geb. 12.—

„Der Wildfänger“, geb. 12.—

„Jagd- und Wildfänger“ geb. 12.—

„Auf alle Jagdschulen“ 20. Fortbildungsschule.

„Doch keiner Buchhandlung
oder direkt durch den Verlag“

C. F. Mayer, G. m. b. H.

(„Der Deutsche Jäger“)

München, Bremerstraße 9.

Welt-Detektiv'

Ausflugstrei preis-Berlin 30

Kleidung, Schuhmode, Hollandse Kleider, etc. — Einzelne Artikel erfreuen sich
höchster Beliebtheit. Einzigartige Aus-
stattung für herrenliche, jugendliche Aus-
stahl (Vorleser, Gesandte, Berater,
Lebenstypen, Vermögen, Verlobungen,
Eheschließungen, Schmuck, Ausflugs-
reisen mit insländischen, höheren, ausländischen und
überseeischen Plätzen.



Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Direkt nur an den Verkäufer,
Schramberger Uhrieder-Fabrik
G. m. b. H., Schramberg 1. Wbg.

Des Glücks Schmied

ist jedes Mitglied unseres Bundes.
Tragen Sie ihm auch bei und verlangen Sie aufklärende Bundes-
schrift in neutralem Umschlag
gegen 75 Pfg.

"DER BUND"
Lehmann & Co., Zentrale Kiel.

Bücher d. Liebe und des Frohsinns:
Elshacker, Nächte d. Venus, Illust., 5,50.—
Boccaccio, Dekameron — Casanova, Autobiographie — Napoleon — 1061 Nacht — Baltas, Drolle Geschlechten — Glanz u. Elend der Kurirsäulen — Breite Ninen de Lanclos — Ali Baba — 288 Tage im Paradies — König Lied — La Säge, Lebensgeschichte d. Gil Blas, Illust. — V. Gramont (Hamiltons Meisterstück, ill.) — Lustiges aus dem Leben eines Königs Ludwig galante Chronika, ill. — Kurtisanen d. Renaissance — Ille Moli Flanders, Die berühmte Dürre und die Dürre — Der Teufel und Till und Ulls Ehe à 11,50 — Begleiter Müsterregeln — Seine Beichte à 16,50 — Das grosse Unrecht, d. Leben — Frau, Freiheit, Freundschaft — Die nicht lieben dürfen 11,00 — Matrioska, bronzen — Tür — Kreuzweg der Leidesschmerz à 18,00 — Engelhardt, A. d. Freudenreich, d. Ein. 20,00 — Hesse, Hellelsgold 19,00 — Prevest, Halbjahrszeit, Paris — Sittenroman 19,00. Alles Original, neu, preisfrei.
Bons Buchhandlung, Königsberg/Pr., 98



Jeder unterwirft sich Ihrem Willen
werden Sie die Macht der Suggestion und Hypnose angewendet werden. Gründl. Ant. gibt K. Hartung, der bedeutende Opponenter in einem Werke
Hypnotische Unterrichtsbriebe.
Mit 15 Abbild., u. genauer Angabe. Preis breitf.
M. 9,60, gebunden M. 13,20 wundersch. Portr. und Zeichn. von K. Hartung. Einzelne Bände sind auch erhältlich. Durch kann ich nur das Beste lernen, 30 tonnen nach 2 Stunden schon 3 Personen glänzend hypnotisieren.
Göttinger Zeitung: Göttinger Buch ist als der kürzste u. best. Lehrbuch längst von Fachleuten anerkannt.
Oranien-Verlag, Oranienburg-H. I.



Dünne, unscheinbare Augenbrauen und Bärte werden sicher und sicher durch Schönheits-Extrakt Nr. 22 (Pfennig pro Stk.) gezaubert. Glatte blonden oder häßlichen roten Bärten u. Augenbrauen nach und nach, vollständig unauffällig, schöne braune oder schwarze Farbe und ist unabwaschbar und unschädlich. Der ganze Gesichtsausdruck wird dadurch verschönert. Damit kann man leicht und sicher die schönen, unschönen Veränderungen des Gesichts. Viele Dankes-, Disko-, Versenk-, Karren M. 15,— extra M. 20,— (Porto extra), Nachahmung, welche man zuwickelt. In allen besseren Parfümerien, Drogs., Apotheken zu haben, wo nicht, direkt v. Fabrikanten Herm. Schellenberg, Düsseldorf 206, Parfümerie-Fabrik.



Kriminal-Beamter a.D. Tel. Roll. 2304

Großflächiges reelles Büro. Sämtliche Ermittlungen / Spez. Auskünfte.



KRISTALL-BADE-SALZ
HEIMISCHE WERKE - GEBR. SCHULZ
PERLEBERG 1797

Otto Flechner (München)



Humor des Auslandes
Die Speisentarte schaut aus wie deine Fröh'.



Einkochapparat „Ideal“

für 6 Gläser, Tropf verglast, einfach Einsch. p. d.
Inhalt 22 Liter Mark 105,oo

Einmach - Gläser

gerichtet mundgeblasen

1/2 Liter Inhalt Dr. 5,60

1/4 Liter Inhalt Dr. 2,70

einschließl. Ring, Deckel und Feuerfestgl.

Ring, Deckel, Dr. 1,50

Lieferung gegen einen Zehntheil-

weile, bei Abholung 10 Prozent Rabatt!

Söltig & Co., Dresden-A. 36.



Deutscher Weinbrand
Scharlachberg Meisterbrand
Die Marke des verwöhntesten Feinschmeckers.



Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Freunden einer guten Unterhaltungsliteratur empfehlen wir unsere kleinen, geschmackvoll gebundenen Bändchen der

BÜCHEREI DER MÜNCHNER „JUGEND“

Es erschienen bis jetzt folgende Bände:

- | | |
|--|---|
| 1. Band: Ernst und heitere Erzählungen | 8. Band: Nordische Erzähler |
| 2. Band: Bunte Skizzen | 9. Band: Dorfgeschichten |
| 3. Band: Phantastische Geschichten | 10. Band: Zeitgenössische Erzählerinnen |
| 4. Band: Süddeutsche Erzählungen | 11. Band: Tiergeschichten |
| 5. Band: 300 »Jugend« Witze | 12. Band: Vortragsbüchel |
| 6. Band: Märchen für Erwachsene | 13. Band: Kindergeschichten |
| 7. Band: Liebesgeschichten | 14. Band: Lustiger Unsin |

Preis des Bandes (mit mindestens acht Erzählungen) 4.— Mark

In der Bücherei der Münchner »Jugend« sind nahezu alle namhaften Schriftsteller aus dem Mitarbeiterstab unserer Wochenschrift vertreten. Die Sammlung wird fortgesetzt und zu einer vortrefflichen kleinen Haussbibliothek nach und nach ausgestaltet. Zu beziehen durch jede Buch- und Bahnhofs-Buchhandlung

VERLAG DER „JUGEND“ MÜNCHEN, LESSINGSTR. 1

Das kleinere Übel

Unser kleiner Artur ist ein abgesagter Gegner der Bahnpflege; dem Bahnbüchlein hat er den Krieg erklärt. Es gräuft' ihm furchtbar vor diesem so notwendigen Instrument. Sobald er das Büchlein auch nur in Munde spürt, reizt es ihn zum Erbrechen. Er drückt sich daher davor, wo und wie er nur kann.

Da ist er kürzlich mit Mutter bei deren Freundin auf Besuch. Beim Mittagstisch gibt es ein Gericht, das Artur weder dem Aussehen, noch dem Duft nach geheuer scheint, kurz, er hat es noch nie gegessen und kennt es auch nicht. Erst auf wiederholtes Zureden wagt er es, eine Löffelspitze davon zu kosten. Sofort aber legt er den Löffel wieder weg und erklärt entschieden:

„Nein, Mama, da puß' ich mir doch lieber die Zahne!“

D. G.

Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Von der harmonischen Zusammenziehung des Blut.
Elektrolyten hängt alles Wirken
im Organismus ab.

In jeder Apotheke erhältlich:
In Pulverform zu 1,25 Ml. und 6.— Ml.; in Tablettens.
form zu 1,25, 4,50 und 8,50 Ml. — Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Fabrikation:
Ludwigsapotheke München 49, Neuhauserstr. 8

Sie rauchen zu viel
Raucherzigaretten. Das beste
Mittel gegen den Rauchreiz. Unschädlich!
Lautende Anmerkungen. Gesellschaft
M. 3.—, von 6 Schachteln an portofrei.
Dr. Wolff & Co., Hamburg 1, O.



Der Mensch in Körperlicher, se-
liger und seelischer
Besitzung (Ankleidezettel, Kleider, Kleiderbau,
Fertiganzüge) wird bestellt, i. S. „Büstenhalter-
Gesellschaft“ 83 Münz, Gea. Vorstadt n. M. 7,50
zu 6 Schachteln von Greder & Schröder, Stuttgart 1.

Glassas Aussuchen u. Sommer-
sprossen verfügt sofort das
ges. gesch. al. anerkannte
BAUROLIN
Sort. sonnenverbr. Teint.
Kleid. Fl. 100 g. u. 1000 g.
100 g. „Kleiderhaus“ Berlin,
Wilmersdorf 4, Nassauische Str. 15.



BÜSTENHALTER

FRANK

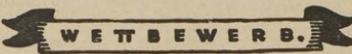
HÄUTANA

aus klassischem Trikotgewebe D.R.G.M. direkt auf der Haut zu tragen
NUR ECHT mit den Hautana-Etiketten

kleiner Fabrikant: Medizinalwaren Stuttgart Ludwig Maier & Co in Böblingen u. S. Endauer & Co. Körperfabrik in Cannstatt

BÜSTENHALTER
Hautana
D.R.G.M.

Bei efwalgen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen


W E T T B E W E R B .
DIE SEKTHELLEREI **MATHEUS MÜLLER** **ELTVILLE**

beabsichtigt, den während des Krieges durch Feuer zerstörten alten Freiherr von Sohlern'schen Hof, das Stemmhaus des Begründers der Firma Matheus Müller aus dem Jahre 1811, wieder neu aufzubauen und daran anschließend große Erweiterungs- und Neubauten im Anschluß an die schon bestehenden Kellereien zu errichten. Die Firma Matheus Müller schreibt hierdurch unter den in Deutschland – einschließlich der abgetretenen Reichsgebiete – ansässigen deutschen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Ideen-Skizzen für diese Erweiterungsgebäuden aus. Geplant sind ein repräsentatives Bürogebäude, Arbeiter- und Angestellten-Einrichtungen, Keller-Anlagen usw.

Als Preise sind ausgesetzt: Mark 30 000.
 Ein erster Preis von Mark 7000 * Ein zweiter Preis von Mark 5000 * 2 dritte Preise von Mark 4000.
 Für den Ankauf von fünf weiteren Entwürfen Mark 10 000.

Das Preisrichteramt haben übernommen:

die Herren Professor Paul Bonatz, Stuttgart • Stadtbaudirektor J. Bühring, Leipzig • Professor Hans Hausmann, Aachen • Professor Paul Melissner, Darmstadt und die Geschäftsinhaber der Firma Matheus Müller, Eltvillle.
 Als Stellvertreter: Stadtbaudirektor Professor Carl Rohr, Mannheim und Professor Theodor Veil, Ulm.

Frist für die Einlieferung: 31. August 1920.

Die Wettbewerbs-Unterlagen sind von den Herren Architekten, die sich an dem Wettbewerb beteiligen wollen, gegen Einsendung von 15 Mark zu beziehen durch die Firma:

*** Matheus Müller, Eltvillle o. Regio ***



BAYERISCHE MOTOREN WERKE A. G., MÜNCHEN 46
PFLUGMOTOR / BOOTSMOTOR MIT WENDEGETRIEBE
45/60 PS

GARANTIERT NUR 220 gr BENZOL PRO PS/ST.

BERLIN: BÜRO DER BAYERISCHEN MOTORENWERKE A. G., BUDAPESTERSTRASSE 21.

VERTRETUNGEN:

LEIPZIG: HANS HAHN, KATHARINENSTRASSE 22

STOCKHOLM: DR. ING. W. KRAFT, BIBLIOTEKGATAN 6-8. WIEN: MOTORLUFTFAHRZEUG-GES., KOLOWRATING
 NEW - YORK: JOHN M. LARSEN, 347 MADISON AVE. MAILAND: GRISONI & CO., CASALE POSTALE 318

Kreislauf

Die Zeit des Wartens wird verfützt
Stets der Regierung, die man stürzt.
Was diese nicht getuon hat, kann
Aus dem *ff* der neu Mann!

Man hört ihn nicht, man sah ihn nicht,
Kann' weder Bild noch Angesicht.
Doch findet sich ein kleiner Kreis,
Der sehr ihn zu empfehlen weiß.

Und Kehlen blänn sich stramm und steil:
„Dem Retter unser Landes: Heil!“

Der rettet nun und rettet nun.
(Es gibt schon mancherlei zu tun!).

Bis seineswegs er voll Verdrüß
„O schöner Undan!“ sprechen muß,
Es kommt das Volk – wie man's ihm schwör –
Sich nämlich nicht gerettet vor.

Bis wiederum ein neuer Mann,
Was jener nicht gefuont hat, kann.
Der rettet, rettet, tut sich um,
Bis wiederum ?? – bis wiederum!!

Hermann Schieder

*

Der Jungfrauenbund

Zu Ehren der nun in Rom heiliggesprochene Jeanne d'Arc fand in Orléans unter gütiger Mitwirkung des Maréchaux Hoch ein großes Nationalfest statt, das man zu einer dauernden Einrichtung erheben will.

Natürlich wär das Unternehmen augenblicklich nichts weniger als opportun, wenn nicht die neueste Forschung zum Glück rechtzeitig entdeckt hätte, daß die heilste Heilige kleineswegs eine glühende Verehrerin, deren Mission einszu einer dauernden Allianz zwischen beiden Völkern abzielte. So schreibt L'Echo de Paris u. a.: „Ihr ganzer Gedanke – das ist zu wenig bekannt – ging dahin, daß das befreite und befriedete Frankreich unter Vertheidigung der Christenheit mit den Engländern marschiere.“

Es ist eben auch zu wenig bekannt, daß sich in die Weltgeschichte jener Zeit einige summörde Druckfehler eingeschlichen haben. Nicht auf Heinrich V. von England sind die französischen Einfälle zurückzuführen, sondern auf den Militärdemus des damaligen Brandenburger Kurfürsten Friedrich I. von Hohenzollern, welcher mit einer starken heidnischen Armee von Turcos, Zauaven und Senegalegern bis vor Orléans gerückt war, den aber dort die allerdrücklichste Jungfrau, im Bunde mit dem englischen Generaladmiralfizier Lionel, vernichtend aufs Haupt schlug.

Um allen lästigen Darstellungen dieses Verhältnisses endgültig die Spitze abzubrechen, hat die französische Belagerungsbehörde am Rhein nicht nur sämtliche Geschichtswerke, Brodhäuse, Abreißkalender und Schulbücher, sondern vor allem auch sämtliche Schülertausgaben behufs Überarbeitung beschlagnahm.

J. A. S. mat

Erstens – zweitens

Hoch hielt in der Ecole Polytechnique eine Rode über sein „Friedensprogramm“. Der erste Teil handelte vom wirtschaftlichen Wiederaufbau Frankreichs und einem Zusammenarbeiten der Nationen. Dazu fuhr er fort: „Der zweite Teil ist die Vorbereitung auf den Krieg, die Erhaltung einer starken Heeresmacht und das Studium der immer neuen Bedingungen, die der Krieg mit sich bringt...“

Kau = Kau = Wei, der Kannibalenhäuptling, sagte bei einem Festmahl zu den anwesenden Missionaren: „Zum ersten Teil unseres Programms gehört das Vergnügen, mit Ihnen hier froh und gastfreudlich die Freuden der Tafel zu genießen, der zweite Teil ist, daß Sie jetzt abschlachten, denn sonst können wir den ersten Teil nicht aufzuredenstellen erfüllen.“

„Ich kann nichts Krankes an Ihnen finden,“ sprach der Chirurg zum Patienten, „aber es läßt mir keine Ruhe, bis ich Ihnen den Bauch aufgeschnitten habe.“

„Oh“ – sezte der Koch den Bären an – „ich hege alles Vertrauen zu Ihnen, ... so lange Sie die Pranken im Baumspalt eingeklemmt haben.“

„Ihre Anwesenheit ehrt mich“ – meinte der Hausherr, – „sagen Sie nur, bei welcher Türe Sie hinausgeschmissen werden wollen?“

„Ich fürchte mich nicht, durch den Wald zu gehen“ – sagte der tapfere Junge, – „denn ich weiß, daß die Hosen nicht bießen, ... aber wollt du mir nicht für alle Fälle eine Flinte mitgeben, – wenn sie am Ende doch beworfen würden?“

„Schön ist der Friede: ein lieblicher Knab, liegt er gelagert am ruhigen Bach“ – sang Schiller, – „aber der Krieg auch hat seine Ehre...“

L. D. R.

Arpad Schmidammer



Der neue Plutarch

„Es gärt in den besten Familien“, sprach kürzlich ein amerikanischer Diplomat stirnrunzelnd am Krankenbett Wilsons.

„Ganz natürlich“, warf die besorgte Gattin des Präsidenten sofort beruhigend dazwischen, „weil jetzt alle ihren Alkohol zu Hause bereiten.“

Stoßseufzer

Ich wollte, ich läse einmal ein Blatt,
Das nicht als Neustes zu künden hat:
Ein Gran in X-dorf, o Verdruß,
Hoch in das Feuer Spiritus.
Ein Trambahnjummenstoß ist gelungen,
Der Raubmörder N. N. ist entsprungen.
In B-stadt aus Leichtstimm erschöpft irgendwer
Seinen Bruder mit einem Schießarme.
In Burtschub streifen sie wieder,
Vom Z-berg stürzte ein Kradler nieder,
In der Altstadt ward ein Betrunkner erstochen,
Ein Droschkgangl ist ein Bein gebrochen,
Eine Goldene Hochzeit begeht Schuster Kraus,
Eine Dienstmagd gab sich als Gräfin aus.
Ein Schieber wird beinah festgenommen,
In Ceylon ist Grippe vorgekommen,
Ein neuer Modetanz kommt aus Berlin,
In Babel knüpft man seit viel Cocain,
Es scheint, daß Menschen den Mars bewohnen,
Der neuste Film kostet zwei Millionen. –
Ich wollte, ich läse einmal ein Blatt,
Das nichts dergleichen zu künden hat!!

Karlchen

*

Reminiscenzen

Die Gründung des Völkerbundes soll auf dem Capitol stattfinden.

Der Völkerbund kommt endlich
zur Gründung? Und, jawohl,
wenn schon – dann selbstdienstlich
nur auf dem Capitol!

Denn auf dem Capitole
bestand schon längst vor uns
die älteste Metropole
sich eines Völkerbunds:

Man nannte die Symbiose
„das große römische Reich“;
sie sah der heutigen Sauce
bis auf die Puppen gleich.

Ein Bund von sämtlichen Staaten,
die's gab auf Erden hier.
Sie waren hineingeraten
gerade so wie wir:

Mit venividivici,
verprügelt wie räud'ge Hund –
dann wurden sie Rom's amici
und klassischer Völkerbund.

Sie konnten sich nicht mehr röhren,
drum waren sie friedlich und gut,
Der eine befoigte's regieren,
die übrigen zahlten Tribut...

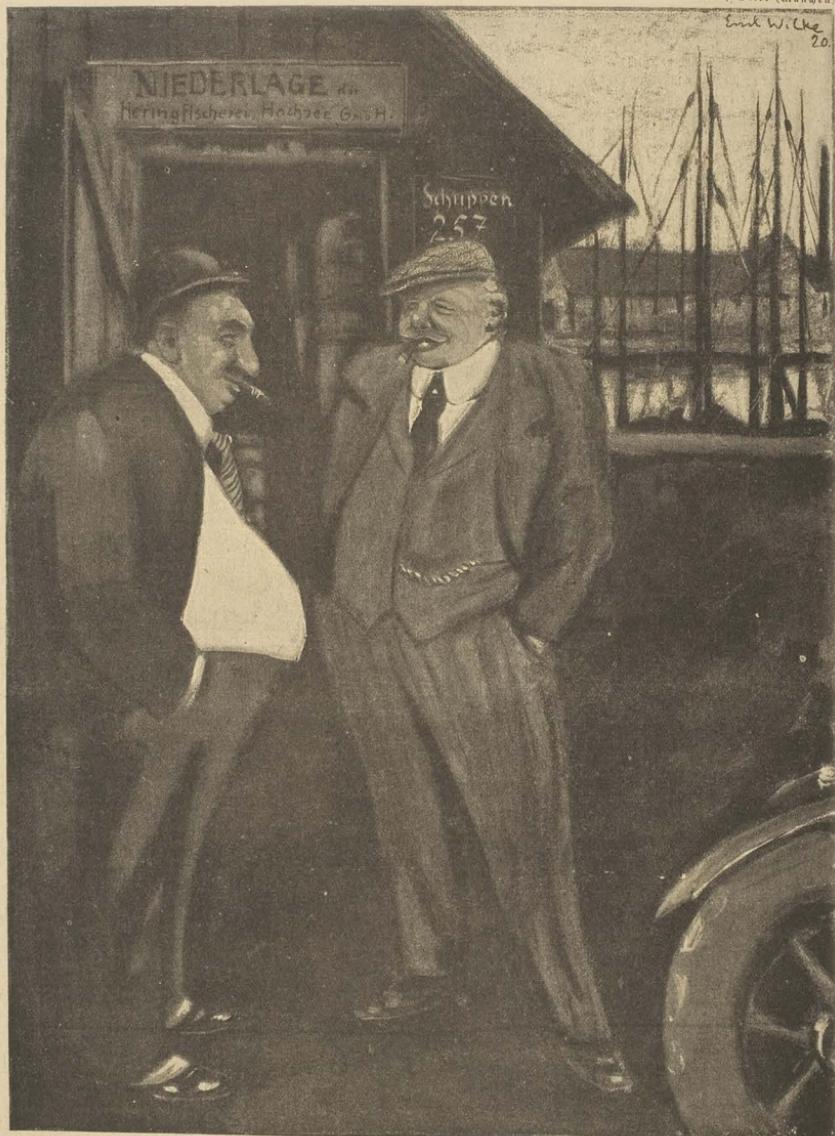
Ich find' es ganz an der Reihe,
daß sowas sich wiederhol' –
der Völkerbund, der neue,
gehört auf das Capitol!

A. D. R.

*

Der geistige Arbeiter. „Schade!
Wenn ein Schuh studieren müßt, nachher
wären die Schuh' billiger!“

Ernst Wilke
20.



900 Prozent Dividende

„Junge, Junge, die Heringe stinken schon; wie lange wollen wir sie denn noch aufheben?
„Bis wir 1200 Prozent dran verdienen.“

J U G E N D 1 9 2 0 — N R . 2 4 — E R S C H I E N E N S A M S T A G D E N 1 2 . J U N I 1 9 2 0

Begründer: Dr. GEORG HIRTH. — Verantwortl. Hauptschriftleiter: EUGEN KALKSCHMIDT. Schriftleiter: FRITZ v. JESINA, ALBERT ATTALIAI, FRANZ LANGHEINRICH, CARL FRANKE, KARL HOFLE, sämtliche in München. — Für den Anzeigen Teil verantwortlich: GEORG PÖHLER, München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G.m.b.H., München. — Geschäftsstelle: Oesterreich MORITZ PERLES, Verlags-Buchhandlung, Wien I, Seilergasse 4. — Für Österreich verantwortlich FRIEDR. KELLER, Preis: Mark 1.80

Druck von KNORR & HIRTH, München. — Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck strengstens verboten.
— Copyright 1920 by G. HIRTH's Verlag, G.m.b.H., München